



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL

alumni_09

Das Magazin für Absolventen der Bergischen Universität Wuppertal
The magazine for graduates of the University of Wuppertal

**Karrieren
in der
Region**

**Careers
in the
Region**

Lobomob:

**Lufträume verkaufen
Selling Voids**



Wo kann ich mit meiner Berufserfahrung so richtig durchstarten?

Bei Siemens machen engagierte Mitarbeiter Karriere.

Egal was Sie beruflich erreichen möchten: Bei Siemens pflegen wir die Tradition, Engagement zu fördern und Talent zu entwickeln. Um auch in Zukunft eines der führenden innovativen Unternehmen in den Sektoren Industry, Energy und Healthcare zu bleiben. Starten Sie jetzt Ihren nächsten Karriereschritt in einem der vielfältigen Aufgabenbereiche. Bewerben Sie sich: www.siemens.de/career

Antworten.

SIEMENS



Inhalt

Contents

2	Vorwort Preface
4	Editorial Greeting
6	Nachrichten News
	Berichte der Absolventen Reports
8	Ina Kiesewetter – Auf der Suche nach der Wahrheit I Wanted to Know the Truth
12	Mohamed Fezazi, Volker Hofman, Antonio Pinca – Die Ideensucher The Idea Seekers
16	Arndt Niepenberg – Die ganz persönliche Note A Very Personal Note
20	Monika Krause – Damit die Chemie stimmt Getting the Chemistry Right
24	Hans Marenbach – Der Berufesammler The Career Collector
28	Felix Schaumburg – Ich habe mein Studium intensiv genossen I Intensely Enjoyed University
32	WTALumni wird Schumpeter School Alumni WTALumni becomes Schumpeter School Alumni
36	Alumni im Hochschulsport Alumni & University Sports Events
40	Nachrichten News
42	Alumni & Förderer Alumni & Organizations



Liebe Leserinnen und Leser, Dear Reader,

die vorliegende Broschüre will zum einen exemplarisch über das aktuelle „Alumni-Geschehen“ an der Bergischen Universität Wuppertal berichten. Zum anderen steht sie für die Perspektive, der „Alumni-Kultur“ an unserer Hochschule künftig noch mehr Entfaltungsraum zu geben. Dabei werden die Impulse für eine gedeihliche Entwicklung dieser Kultur gewissermaßen im „Gegenstromverfahren“ gesetzt: Seitens der Hochschulleitung sollen verstärkt fächerübergreifende Veranstaltungen und Projekte unterstützt werden. Genauso wichtig sind jedoch nach wie vor die fachbereichsspezifischen Alumni-Initiativen.

The University of Wuppertal's Alumni Magazine sets out to report a cross-section of activities and initiatives on the interface between past and present students and their careers, lives and interests. In doing so it seeks to extend and encourage the alumni culture already existing at the university, with University of Wuppertal central management promoting cross-faculty events and projects to complement the equally important activities at faculty and departmental level. The goal of these efforts is to create a university-wide network, branching out into the various subjects and specialties, that will enhance communication and cooperation between University of Wuppertal alumni

Ziel der Bestrebungen ist die Herausbildung eines hochschulweiten Alumni-Netzwerkes mit fächeraffiner Ausdifferenzierung, das die Kommunikation und Kooperation zwischen unseren Ehemaligen sowie der Bergischen Universität zum beiderseitigen Nutzen befördert. Die möglichen Formen dieses Austausches sind vielfältig und sicherlich von Fach zu Fach recht unterschiedlich. Sicher ist aber, dass seine zunehmende Institutionalisierung dazu geeignet ist, den Grad der Verbindlichkeit wechselseitiger Versprechen zu erhöhen.

Bereits zum jetzigen Zeitpunkt gibt es viele Erfolgsgeschichten unserer im Entstehen begriffenen „Alumni-Kultur“. Dies belegen verschiedenste Berichte über erfolgreichen Gedankenaustausch via Foren, Vortragsveranstaltungen und Exkursionen, über Kontaktabnahrungen sowie über Wissenstransfer-Projekte in Lehre und Forschung.

So sind wir sehr dankbar dafür, den Erfahrungsschatz unserer Absolventinnen und Absolventen mehr und mehr in das universitäre „Tagesgeschäft“ einbeziehen zu dürfen. Zugleich generiert auch unsere Hochschule ständig wertvolle „Transfer-Güter“, die auch zum Nutzen der Ehemaligen Teil gesellschaftlicher Problemlösungen in der so genannten Anwendungspraxis werden können. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen Freude bei der Lektüre der vorliegenden Schrift und hoffe auf Ihr anhaltendes Interesse sowie weitere Impulse für unsere Arbeit. ■

Prof. Dr. Lambert T. Koch
Rektor der Bergischen Universität Wuppertal

and the alma mater, to their mutual gain. The forms this will take are many and differ from subject to subject, but the development of appropriate organizational structures will reinforce the commitment of all parties to this common goal.

Despite its youth, our alumni culture already has many success stories to tell, ranging from forums for the exchange of ideas to lectures and excursions, and from career and business contacts to knowledge transfer projects in teaching and research.

It is with special gratitude that we are able to call increasingly on the experience of our graduates in the day to day business of the university, and at the same time to see ideas and solutions developed at University of Wuppertal being put into practice in the various branches of industry, business and administration in which our alumni are now active. It is my hope, then, that you will enjoy reading these pages, and that you will contact us with many constructive ideas and suggestions for our future work. ■

*Prof. Dr. Lambert T. Koch
Rector of the University of Wuppertal*

Herzlichen Dank Thanks

Die Bergische Universität Wuppertal dankt allen Sponsoren des Alumni-Magazins 2009. Sie haben mit ihren Beiträgen die Realisierung dieser Publikation ermöglicht.

The University of Wuppertal thanks all sponsors of the Alumni-Magazine 2009. Your contributions have helped to make this edition possible.

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Wuppertal • Barmenia Versicherungen, Wuppertal • Compare GbR, Wuppertal • CULINARIA Gastronomiegesellschaft mbH, Wuppertal • Foto Höller GmbH, Düsseldorf • Druckerei Hans Hitzegrad GmbH & Co. KG, Wuppertal • Pflitsch GmbH & Co. KG, Hückeswagen • Riedel Communications GmbH, Wuppertal • Rinke Treuhand GmbH, Wuppertal • SIEMENS AG, München • Tanzschule Bellinghausen, Wuppertal • Technische Akademie Wuppertal e. V. (TAW) • Walbusch Walter Busch GmbH, Solingen • Wirtschaftsförderung Wuppertal • WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH • Technologiezentrum W-tec GmbH, Wuppertal



Eine Verbindung fürs Leben

Erfolgsrezept (Alumni-)Netzwerk:

Gemeinsam lässt sich mehr bewegen.

An Association for Life

Getting Things Moving Together.

The alumni network – a recipe for success.



Das Bergische Städtedreieck bietet ungeahnte Möglichkeiten für die Absolventen der Bergischen Universität. Sie wollen nach dem Master berufsbegleitend promovieren? Forschungsintensive Unternehmen wie Bayer, Delphi oder das international renommierte Wuppertal Institut bieten hervorragende Möglichkeiten. Sie suchen den direkten Einstieg ins Berufsleben? Attraktive Arbeitgeber wie Vorwerk, die Barmenia oder kleine Technologieschmieden wie die Maschinenbau Kooperation Wuppertal verschaffen qualifizierten Absolventen gute Start- und Aufstiegschancen. Sie wollen der Bergische Steven Jobs werden? Ein professionelles Netzwerk bietet Start-ups hervorragende Bedingungen für die Gründung ihres eigenen Unternehmens.

Viele Alumni aus den Ingenieur- und Naturwissenschaften, aus den Wirtschafts- und Geisteswissenschaften oder dem Kulturbereich bleiben daher nach ihrem Studium in der Region und helfen mit, den Standort auszubauen.

Welchen Karriereweg Sie auch einschlagen, Sie werden im Laufe ihres Berufslebens feststellen, dass Vieles einfacher wird, wenn man auf ein Netzwerk „alter Freunde“ zurückgreifen kann. Der Professor, der einen in Wirtschaftsstatistik gequält hat, ist plötzlich ein guter Berater, wenn es um die Markteinführung neuer Produkte geht. Der Nachbar aus dem Wohnheim arbeitet jetzt in der Kreditabteilung der Sparkasse und der Kommilitone, mit dem man im „SoWi“-Seminar über die Planungszelle als Instrument der Bürgerbeteiligung referiert hat, ist heute vielleicht Leiter der Planungsabteilung einer nahe gelegenen Gemeinde. Pflegen und nutzen Sie diese Netzwerke.

Als wir uns 1998 im ersten bundesweiten Wettbewerb zur Förderung von Existenzgründungen aus Hochschulen durchgesetzt haben und mit „bizeps“ über vier Millionen



The three Bergisch cities of Wuppertal, Solingen and Remscheid offer a wealth of opportunities for the University of Wuppertal graduates. Are you looking to take your doctorate while you're working? Research-based companies like Bayer, Delphi or the internationally renowned Wuppertal Institute for Climate, Environment and Energy have excellent facilities. Would you rather plunge straight into your career? Attractive employers like Vorwerk, Barmenia Insurance, or leading edge technology enterprises like the Engineering Cooperation Wuppertal provide good entry and promotion prospects. Do you see yourself as a Bergisch Steven Jobs? A professional network is a 'must' when you launch your own start-up. That's why so many University of Wuppertal graduates, whether from science, engineering or economics, arts or social studies, stay in the region and help shape its economy.

Whatever your chosen career, you'll find it easier at many points if you can fall back on a network of 'old friends'. The professor who tormented you in business statistics is suddenly a great adviser on new product launches. Your neighbor in student halls works in the credit department of the municipal bank. The person you gave that social science presentation with on the planning cell as an instrument of citizens' action – isn't she head of planning in a nearby town hall? Use networks like these and cultivate them.

In 1998, when our bizeps Regional Start-up Initiative won more than four millions Deutsche Mark for the University of Wuppertal in the very first national competition for university-based entrepreneurship programs, it was just that sort of network – made up of professors, businesses, banks, and technology centers – that tipped the balance for us. At that time, as head of the university's



**Dr. Rolf Volmerig ist Vorstand der
Wirtschaftsförderung Wuppertal**

**Dr. Rolf Volmerig is Chairman of the
Wirtschaftsförderung Wuppertal**

Euro für die Uni Wuppertal einwerben konnten, waren es genau solche Netzwerke aus Menschen verschiedener Lehrstühle, Unternehmen, Kreditinstitute und Technologiezentren, die diesen Antrag so erfolgreich gemacht haben. Als damaliger Leiter der Transferstelle hatte ich den Job, dieses Team zusammen zu stellen. Ein Team, das auch heute noch zusammen arbeitet und die Grundlage dafür ist, dass die Universität bei späteren Rankings kontinuierlich Spitzenplätze bei der unternehmerischen Ausbildung erzielt.

Auch heute, als Vorstand der Wirtschaftsförderung Wuppertal, weiß ich, wie wichtig Vernetzung und die Zusammenarbeit mit unterschiedlichsten Partnern ist. Nur so lassen sich komplexe Projekte und Ziele erreichen.

Viele der Erfolgsgeschichten, die Sie auf den folgenden Seiten lesen werden, basieren vielleicht auch auf alten Kontakten oder dem ein oder anderen Tipp eines Ehemaligen.

Wenn Ihnen beim Lesen eine Frage kommt, checken Sie doch einfach mal, ob „dieser Erfolgsmensch“ Mitglied einer Wuppertaler Alumni-Vereinigung ist. Wenn ja, sehen Sie ihn vielleicht auf dem nächsten Treffen und können die Frage bei einem Bier mit ihm klären. ■

Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen.
Herzliche Grüße, Ihr „Ehemaliger“

Rolf Volmerig

Knowledge Transfer Office, I was responsible for building the team – and it's still at work today, keeping the University of Wuppertal at the top of the league table for entrepreneurship training. Today, as a director of the Wuppertal Business Promotion Fund, I know the importance of broad-based networking and cooperation. It's the only way to get complex projects off the ground.

Many of the success stories you'll read about in the following pages may be based on old contacts like these, or on a tip from a former University of Wuppertal student. If something strikes you as specially worth pursuing, check whether the person in question is a member of a University of Wuppertal alumni organization. If he or she is, you might come across them at the next meeting. Then you can pursue your inquiry over a glass of beer – or wine. ■

So – enjoy your reading. And all the best!

Rolf Volmerig

KONTAKT

Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR
Lise-Meitner-Straße 13
42119 Wuppertal
Tel.: +49(0)202/248 07-0
E-Mail: volmerig@wf-wuppertal.de
www.wf-wuppertal.de



Nachrichten News



Dr. Roland Kischkel neuer Kanzler der Bergischen Universität

Dr. Roland Kischkel, bisheriger Kanzler der Technischen Universität Dortmund, ist neuer Kanzler der Bergischen Universität Wuppertal. Er trat am 1. Oktober die Nachfolge von Hans-Joachim von Buchka an, der aus Altersgründen nicht länger zur Verfügung stehen konnte. Der Hochschulrat berief den 50jährigen Wissenschaftsmanager einstimmig. ■

Dr. Roland Kischkel appointed University chancellor (head of administration)

Dr. Roland Kischkel (50), past chancellor of the Technical University of Dortmund, succeeded Hans-Joachim von Buchka in the University of Wuppertal Chancellor's Office since October 1, 2009, when Hans-Joachim von Buchka retired. The University Supervisory Board voted the appointment unanimously. ■

Farbfernseh-Pionier Franz Josef In der Smitten ist 80 geworden

Am 25. August 1967 drückte Vize-Kanzler Willy Brandt auf der Internationalen Funkausstellung (IFA) in Berlin symbolisch auf eine rote Taste – und die Nation sah „bunt“. Dieser Start war WDR-Technikern zu verdanken, die ab 1963 ein Farbfernsehversuchslabor eingerichtet hatten. Unter Federführung von Dr. In der Smitten, damals Leiter der WDR-Videotechnik, später Chefingenieur und stellvertretender Technischer Direktor des WDR, hatte das Team maßgeblich für Farb-TV in Deutschland gesorgt. Im Jahr 1975 wechselte In der Smitten als Professor für Nachrichtentechnik an die Bergische Universität. Die wichtigsten Geräte hatte em. Prof. Dr. Dr. h.c. In der Smitten mit nach Wuppertal gebracht. Wieder in Funktion gesetzt und ergänzt, dienen sie bis heute als Lehrobjekte für Studenten der Rundfunk- und Fernsehtechnik. Das Historische Farbfernsehlabor ist auf dem Campus Freudenberg untergebracht. ■



Historische Stadthalle Wuppertal (v.l.n.r.): Rektor Prof. Dr. Lambert T. Koch, Dr.-Ing. E.h. Ranga Yogeshwar, Oberbürgermeister Peter Jung, Nobelpreisträger Prof. Dr. Peter Grünberg, Prof. Dr. Joachim Treusch, Präsident der Jacobs Universität Bremen, WDR-Intendantin Monika Piel und Dekan Prof. Dr.-Ing Bernd Tibken

Ehrendoktorwürde für Wissenschaftsjournalist Ranga Yogeshwar

Der Physiker und Wissenschaftsjournalist Ranga Yogeshwar hat die Ehrendoktorwürde (Dr.-Ing. E.h.) des Fachbereichs Elektrotechnik, Informationstechnik, Medientechnik der Bergischen Universität Wuppertal erhalten. Die Ingenieurwissenschaftler würdigen damit die herausragenden Verdienste Yogeshwars um die Vermittlung wissenschaftlicher Stoffe an ein großes Publikum. Gutachter im Ehrenpromotionsverfahren waren der Physik-Nobelpreisträger Prof. Grünberg und Prof. Treusch, der unter anderem auch lange Vorsitzender der Deutschen Physikalischen Gesellschaft war. Yogeshwar ist einer der bekanntesten Moderatoren von WDR und ARD. ■

Honorary doctorate for science journalist Ranga Yogeshwar

The physicist and science journalist Ranga Yogeshwar has been awarded an honorary doctorate (Dr. Ing. h.c.) of the University of Wuppertal. Nominated by the Faculty of Electrical, Information and Media Engineering, Yogeshwar was honored for his outstanding work for the public understanding of science. He is one of the best known program presenters of West German Broadcasting (WDR) and the national ARD network. His nomination for University of Wuppertal's honorary doctorate was supported by the physics Nobel laureate Prof. Dr. Peter Grünberg and by Prof. Dr. Joachim Treusch, longstanding chairman of the German Physical Society. ■

Color TV pioneer Franz Josef in der Smitten celebrates 80th birthday

On August 25, 1967 Vice-Chancellor Willy Brandt pressed the symbolic red button at Berlin's IFA (International Broadcasting Exhibition), and the nation suddenly had color on their screens – thanks to WDR (West German Broadcasting) engineers who, led by Dr. In der Smitten, had spent four years developing color TV tech-

nology in a laboratory established specifically for that purpose. At that time head of video technology, In der Smitten later became chief engineer and deputy technical director of WDR. In 1975 he was appointed professor of communications technology at University of Wuppertal. With the key equipment from his pioneering laboratory he set up an historic color TV lab on Freudenberg Campus showing the development in communications technology. ■



Einfach mehr Ideen: Meine Stadt. Meine Stadtwerke.

www.wsw-online.de



COMpARE

Henke Klimaschewski GbR
Aue 50
42103 Wuppertal

- PCs von Office bis High-End
- Notebooks, Mobile und Zubehör
- Komponenten, Monitore, Beamer
- Multimedia
- Speicherlösungen
- Betriebssysteme, Software
- Drucker, Scanner, Multifunktionsgeräte
- Verbrauchsmaterialien
- Modding, Games

Tel: 0202 – 257 22 22
Fax: 0202 – 257 22 21

www.compare.de
info@compare.de

Mo-Fr: 9:00 – 20:00 Uhr
Sa.: 10:00 – 16:00 Uhr





Ina Kieseletter | Journalistin | WDR

Auf der Suche nach der Wahrheit

Literaturgeschichte, Linguistik und Philosophie.
Diese Fächer studierte Ina Kieseletter an der Bergischen Universität Wuppertal.

I wanted to know the truth

Literature, linguistics and philosophy
are the subjects Ina Kieseletter studied at the University of Wuppertal.



Das WDR-Landesfunkhaus in Düsseldorf



„Wuppertal ist schön: viele alte Häuser, manchmal mit einem kleinen Jugendstilwaschbecken im Hausflur. Ein Paradies für jede Studentin, die in einem solchen Haus eine Wohnung findet.“

„In fact Wuppertal is beautiful, with lots of old houses, some of them with a small art nouveau washbasin in the hallway – a paradise for any student who is lucky enough to live there.“



„Wollte wissen, was die Welt zusammen hält, wissen, was wesentlich ist.“

Ein hehrer Anspruch, aber mit knapp 20 Jahren kümmert man sich schließlich nicht um Kleinigkeiten. Also ran an die großen Denker, an die großen Gedanken, in dem festen Glauben, so das Wesentliche zu finden. Gefunden das Wesentliche? Sagen wir besser: näher gekommen, verstanden, dass es vor allem im Alltag zu finden ist, nicht in Köpfen.

Also ist der Alltag zum Lebensthema geworden. Noch genauer: die Betrachtung des Alltags. Die Betrachtung der Menschen in ihrem Alltag. So ist es richtiger.

Während der Suche nach dem Wesentlichen in der Betrachtung der Menschen in ihrem Alltag hat Ina Kiesewetter ihren Beruf gefunden. Sie ist Journalistin geworden. Reporterin und Moderatorin beim WDR Fernsehen. Schließlich Redakteurin beim WDR.

Ina Kiesewetter ist in Leverkusen geboren und aufgewachsen. Nach Wuppertal zog sie wegen des Studiums an der Bergischen Universität.

Wuppertal? Wo liegt diese Stadt? Ist sie schön? Wie ist die Uni dort? Die Antworten waren vernichtend: hässliches Wuppertal mit der allerhässlichsten Uni der Welt. Betonburg. Unübersichtlich. Kalt.

Beton stimmt, aber alles andere war gelogen. Wuppertal ist schön: viele alte Häuser, manchmal mit einem kleinen Jugendstilwaschbecken im Hausflur. Ein Paradies für jede Studentin, die in einem solchen Haus eine Wohnung findet.

Die Universität steht auf einem Berg. Mitten im Grünen, die Stadt zu Füßen, zum Greifen nah. Jeder, der hier studiert, wird die Kirchtürme gezählt haben vom Mensavorplatz aus. Jeder wird den Wolken nachgeschaut und sich was gedacht haben. Man muss ein bisschen aufpas-



“I wanted to know what ‘holds the world together’, what makes things tick.” A lofty ambition, but at the age of 20 or so one is scarcely concerned with trivia. So take down the great thinkers and great thoughts from the shelves in the firm belief that they’ll show you the way to truth.

And did they? Well, part of the way. At least enough to know that it’s not in people’s heads, it’s in the way they live, in their everyday lives. So that became her theme, her focus. Just observing people in their daily lives. That was more like it. And that’s where she found her vocation and her job: as a TV journalist, reporting and presenting for West German Broadcasting (WDR). Now she is a program editor there.

Ina Kiesewetter was born and grew up in Leverkusen. She came to Wuppertal to study at University of Wuppertal.

Where is this town? Is it beautiful? What’s the university like? The answers were devastating: Wuppertal was ugly, and the ugliest thing there was the university – a world-beater. A concrete jungle on stilts. A labyrinth. A cold labyrinth.

Yes, the University of Wuppertal is built of concrete, but the rest is simply not true.

In fact Wuppertal is beautiful, with lots of old houses, some of them with a small art nouveau washbasin in the hallway – a paradise for any student who is lucky enough to live there. The university itself is on a hill, surrounded by greenery, with the town at its feet – so near you can almost touch it. Everyone who studies here will have counted the church towers from the terrace in front of the dining hall. Everyone will have looked at the clouds sweeping past and wondered... In fact, you have to be a bit careful not to wonder too much – about the world and what makes it tick. In the humanities it’s important to keep your feet on the ground.

As a student, Ina Kiesewetter contributed to journals and organized some big literary events for the city of Wupper-



Ina Kieseewetter im Gespräch mit Jazz-Legenden wie Jack van Poll im Rahmen des Jazz-Festivals „sounds like whoopataal“ in Wuppertal, 2006.



Ina Kieseewetter im Gespräch mit dem inzwischen verstorbenen Paul Spiegel, ehemaliger Vorsitzender des Zentralrats der Juden, anlässlich seines Besuches zur Eröffnung der Bergischen Synagoge im Dezember 2002.



FACHBEREICH A

GEISTES- UND KULTUR- WISSENSCHAFTEN

2008

3.506 Studierende

(26% der Gesamtzahl)

300 Absolventen

3 Bachelor

73 Master

224 Lehramt / 1. Staats-
examen

11 Promotionen

FÄCHERANGEBOT

Allgemeine
Literaturwissenschaft

Allgemeine
Sprachwissenschaft

Anglistik / Amerikanistik

Evangelische Theologie

Germanistik, Geschichte

Katholische Theologie

Musikpädagogik,
Philosophie

Politikwissenschaft

Romanistik

Zusatzstudium
Bilingualer Sachfachun-
terricht

sen, dass man nicht zu sehr ins Träumen gerät. Von der Welt und dem Wesentlichen ...

Denn Bodenhaftung ist gerade bei einem geisteswissenschaftlichen Studium sehr wichtig.

Ina Kieseewetter schrieb während des Studiums für Zeitschriften, organisierte für die Stadt Wuppertal größere Literaturveranstaltungen, stand auf vielen Bühnen in Nordrhein-Westfalen als Rezitatorin und Satirikerin. Das war schon mal eine vage Richtung für das Leben danach. Immerhin.

Nach dem Magister-Abschluss arbeitete Ina Kieseewetter zunächst als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Osnabrück. Hier begann sie ihre Promotionsarbeit. Das Thema: „Kurt Tucholsky und der Alltag in der Literatur.“ Diese Arbeit ist bis heute unvollendet und verschoben auf irgendwann einmal. Erst wollte sie den Alltag erleben.

Während ihres Studiums in Wuppertal hatte Ina Kieseewetter das gründliche Recherchieren von Themen erlernt. Damit hatte sie eine gute Basis, um den Beruf der Journalistin zu erlernen.

Beim lokalen Hörfunk bekam sie ein Volontariat, das 18 Monate dauerte. Anschließend arbeitete sie als freie Mitarbeiterin beim WDR, Studio Wuppertal. Hier war gerade die Lokalzeit Bergisches Land an den Start gegangen. Ina Kieseewetter arbeitete als Reporterin und Autorin, kurze Zeit später auch als Moderatorin. Vor knapp zwei Jahren tauschte sie die freie Mitarbeit gegen eine Festanstellung als Redakteurin im WDR Landesfunkhaus in Düsseldorf. Faszinierend: Jeden Tag lernt sie neue Menschen kennen, neue Geschichten.

Die Arbeit beim WDR empfindet sie als Privileg, als Geschenk, denn sie weiß vorher nie, was passieren wird, welche Geschichte sie heute wieder erzählen kann. ■

tal. She stood on many stages in North Rhine-Westphalia, reciting or performing as a satirist. And that was, after all, a sort of launching pad for life after university. It showed the way.

After her master's degree she went to the University of Osnabrück as a research assistant. Here she began writing a doctorate thesis on „Kurt Tucholsky and the Literature of Everyday Life“. She hasn't completed it yet. First she needed to experience everyday life. Writing on it could wait for another day.

At the University of Wuppertal Ina Kieseewetter had learned how to research a topic thoroughly – a good basis for a budding journalist. She began her career with an 18 month internship at the local radio station, and went on from there to freelance for WDR's Wuppertal studio – just at the time when the local-interest Bergisch Land program was being launched. She worked as a reporter and author, and a short time later also as a presenter for that program. Two years ago she swapped her freelance job for a permanent position as editor with WDR in Düsseldorf. A fascinating workplace: every day she meets new people, hears new stories. It's a privilege for her to work there, a gift. Because she never knows what will happen, what story she'll be telling again today. ■

KONTAKT

WDR Studio Düsseldorf
Stromstraße 24
40221 Düsseldorf
Tel.: +49(0)211/8900-0
E-Mail: redaktion@wdr.de
www.wdr.de



Advanced Intercom and Radio Solutions. Made in Wuppertal.

Ob Formel-1-Weltmeister Fernando Alonso mit seiner Boxen-Crew spricht,
Whether Formula 1 World Champion Fernando Alonso talks to his pit crew,
 Johannes B. Kerner Anweisungen aus der Regie erhält oder bei Olympischen
famous TV host Johannes B. Kerner gets instructions from the director
 Spielen Schiedsrichter mit Zeitnehmern Rücksprache halten – stets ermögli-
or referees confer with time-keepers at the Olympic Games – it's always
 chen Produkte und Dienstleistungen von Riedel die Kommunikation. Das Un-
Riedel's products and services enabling the communications. The company is
 ternehmen gehört zu den Entwicklungspionieren digitaler Audiomatrix-Systeme
renowned for pioneering digital audio matrix systems. Its Artist platform is the
 und ist mit seiner Artist Intercom-Plattform weltweit technologisch führend.
worldwide leader in fibre-network intercom systems.
 Riedel hat seinen Hauptsitz in Wuppertal und beschäftigt an acht Standorten
Riedel is headquartered in Wuppertal, Germany and employs over 170 people
 in Europa, Australien, Asien und Nordamerika über 170 Mitarbeiter.
in six locations throughout Europe, Australia, Asia and North America.
 Neugierig? Besuchen Sie uns im Internet: **www.riedel.net**
Curious? Please visit our website: www.riedel.net



Volker Hofman, Antonio Pinca, Mohamed Fezazi | Geschäftsführer Lobomob GbR

Die Ideensucher

Kreative Köpfe vor: Lobomob schafft (Luft-)Räume

The Idea Seekers

Creative heads get ahead – Lobomob creates (inflatable) space



Fotoshooting Rauminstallation „Capsule“ in den ELBA-Hallen Wuppertal



Volker Hofman, Antonio Pinca und Mohamed Fezazi

Die Idee: ein transportabler Pavillon, der universell einsetzbar ist!
Mit dem Glück, dass man neben der Uni auch an eigenen Ideen experimentieren und auf die Hilfe der Professoren zurückgreifen kann, wurde aus der Idee ein Projekt – ein sehr erfolgreiches Projekt.

The idea was to construct a portable space. The university provided enough opportunities for work alongside courses, and help from professors was available, so the idea soon developed into a project – a very successful project.



Wer denkt, dass man mit festen Berufswünschen ins Studium startet, liegt nicht immer richtig, denn oft entwickelt sich der künftige Beruf erst aus einer Idee mit Freunden, die gemeinsam am gleichen Ziel arbeiten. Die Freunde, das sind Mohamed Fezazi, Volker Hofmann und Antonio Pinca. Das erklärte Ziel: Häuser bauen. Also liegt ein Architektur-Studium an der Bergischen Universität Wuppertal auf der Hand. Dass aber auch angehende Drehbuchautoren plötzlich mit dem „Häusle-Bauer-Virus“ infiziert sind, macht die Sache so außergewöhnlich, einmal davon abgesehen, dass man sich ein Haus in der Regel aus Holz oder Stein vorstellt. Als „Baustoff“ scheint Luft denkbar ungeeignet – doch weit gefehlt.

Von der Idee zum Projekt – das aufblasbare Iglu

Am Anfang steht immer ein Entwurf. Doch anders als üblich, wurde nicht schon in der Planungsphase ein Projekt daraus, sondern erst später, als man die ersten Entwürfe in den Händen hielt, kam den innovativen Häuslebauern die Idee, daraus eine Geschäftsidee zu entwickeln. Dies war die Geburtsstunde von „rent a pneu“. Die Idee, einen transportablen Pavillon zu bauen, der universell für Messen und Events, aber auch einfach als innovativer Raumteiler zu benutzen ist. Mit dem Glück, dass man neben der Arbeit an der Uni auch an der eigenen Idee experimentieren und auf die Hilfe der Professoren zurückgreifen kann, wurde aus der Idee ein Projekt.

Sechs Wochen lang arbeitete man mit CAD-Programmen, schuf maßstabgerechte Modelle und verklebte unzählige Tapebestreifen. Längst schon war das Projekt in die nächste Phase gelangt. Nun galt es sich einem Thema zu widmen, das man durch die Wahl des kreativen Studienfaches Architektur eigentlich hatte



If you think you should have chosen your career before you start university, think again. Quite often the right profession is a matter of meeting the right friends and sharing an idea that becomes a passionate goal. The friends – that's Mohamed Fezazi, Volker Hofmann and Antonio Pinca. And the goal? Building houses. – Well, why not study architecture in Wuppertal, then? But wait a minute, even prospective scriptwriters were infected by the virus and wanted to build houses out of air. And anyway, aren't houses usually made of wood and stone? No, not this time – you've got it all wrong.

Creative heads get ahead – rent a pneu creates (inflatable) space

In the beginning there is always the rough draft. But in this case it didn't become a project during the planning phase, but only later, when the three friends held their first designs in their hands. That was the hour of rent a pneu's birth – when it dawned on them to make their brainchild into a business proposition. The idea was to construct a portable space, a pavilion for trade fairs or events, or for use as an innovative room divider. The university provided enough opportunities for work alongside courses, and help from professors was available, so the idea soon developed into a project.

For six weeks they worked with CAD programs, built scale models, stuck endless reels of tape. Then the next phase came. As students of Architecture, which is a mostly creative subject, they now had to work on business studies. They were at home analyzing the market, and the NUK Business Plan Competition opened up additional perspectives on the economics and marketing side. They learned to pinpoint their strengths and weaknesses, and they learned to optimize the idea for survival in a competitive world.



Feuer und Flamme: Installation im Rahmen von „Wuppertal 24 Stunden live“, 2009



meiden wollen: Betriebswirtschaft. „Doch das Ziel vor Augen, ein eigenes Unternehmen zu gründen, motiviert einen ungemein“, erinnert sich Volker Hofmann, einer der drei Geschäftsführer. Die Teilnahme am Businessplanwettbewerb „NUK“ brachte neben dem intensiven Selbststudium weitere Einsichten in die Wirtschaft und den Markt. Man lernte, Stärken und Schwächen am Projekt herauszustellen und optimierte die Idee, um später im Wettbewerb überlebensfähig zu sein und das Unternehmen erfolgreich zu führen.

Beziehungen sind das A und O

Nach der richtigen Einschätzung des Marktpotenzials kam man zu dem Schluss, dass der „aufblasbare Pavillon“ seine größten Chancen im Messe- und Eventbereich hat. Das Team baute die Kontakte in die Branche auf. Stolz verweist „rent a pneu“, heute eher bekannt als Lobomob, auf die Kooperation zu namhaften Partnern wie die Agenturen Vok Dams, Kogag oder Avantgarde. Mit diesen starken Partnern war es möglich, eine möglichst große Bandbreite für die Kunden bereit zu halten. Inzwischen besitzt man sowohl Standard- als auch Individualobjekte, die, auf den Wunsch des Kunden zugeschnitten, kuppelförmig bis zu einem Durchmesser von mehr als dreißig Metern zur Verfügung stehen. Es hat sich ein junges, dynamisches Team gebildet, das stolz auf das ist, was es geschaffen hat. Nicht umsonst ist das Unternehmen mit seinen einzigartigen pneumatischen Konstruktionen, so die offizielle Bezeichnung der Produkte, zum Jungunternehmen 2008 gekürt worden. ■

The network is vital

Investigating market potential suggested that trade fairs and events would be the most promising venue for an inflatable pavilion. So contacts were grown in this sector. Rent a pneu, nowadays better known under the name Lobomob, is proud of its cooperations with leading agencies such as Vok Dams, Kogag or Avantgarde. With these powerful partners behind them, it was possible to optimize the product range to meet different requirements. Today the firm offers customized as well as standard models, with domes of up to more than 30 meters across. The young, dynamic team is proud of its achievements. Their unique 'pneumatic constructions' (as they are officially called) won them the 'Young Business of the Year' award in 2008. ■



FACHBEREICH D

ARCHITEKTUR
BAUINGENIEURWESEN
MASCHINENBAU
SICHERHEITSTECHNIK

2008

1.900 Studierende (14%)

214 Absolventen in 2008

97 Bachelor

33 Master

84 Diplom

19 Promotionen

FÄCHERANGEBOT

Architektur

Bauingenieurwesen

Maschinenbau

Sicherheitstechnik

KONTAKT

LOBOMOB GbR
Hagenauerstraße 30
42107 Wuppertal
Tel.: +49(0)202 / 371 93 60
E-Mail: hallo@lobomob.de
www.lobomob.de

RINKE

Uni – Wirtschaft – Junior Uni.

Konsequentes Engagement für einen stabilen Standort. Durch die kontinuierliche Verzahnung von Lehre und Wirtschaft haben wir es geschafft, innovative Lösungen in unserer Stadt und für unsere Mandanten bei der Umsetzung zu unterstützen. Darauf sind wir stolz.

Ob wir immer alle Konzepte erfolgreich realisieren können? Das liegt nicht allein in unserer Hand. Aber mit Ihren guten Ideen können wir es gemeinsam schaffen.

RINKE. Menschen beraten.



Christoph Nieder
cnieder@rinke-gruppe.de

[Wir suchen immer neue Talente,
bewerben Sie sich.]



Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
WP/StB Peter Krämer
WP/StB Andreas Niemeier

RINKE TREUHAND GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft – Wall 39 – 42103 Wuppertal – 0202 2496-0

Wir fördern W.

Sie sind Ingenieur oder Naturwissenschaftler. Sie haben das **Wissen**. Wir haben die Kontakte in die **Wuppertaler Wirtschaft**. Fordern Sie uns bei der Suche nach einem spannenden Arbeitgeber – und wir fördern Sie!

*You an engineer or a natural scientist. You have the knowledge. We have the contacts to **Wuppertal's economy**. Seek our assistance in your search for an exciting employer – and we will be by your side.*



Wirtschaftsförderung
Wuppertal

Lise-Meitner-Straße 13
42119 Wuppertal
Telefon 02 02/2 48 07-0
info@wf-wuppertal.de
www.wf-wuppertal.de

investorenfreundlich®



Arndt Niepenberg | Geschäftsführer | WaveScape Technologies GmbH

Die ganz persönliche Note

Eigentlich hatte er ja etwas ganz anderes vor:
Arndt Niepenberg wollte Jazz-Gitarre studieren und Profimusiker werden.

A Very Personal Note

Arndt Niepenberg – a passion for music.



Das Gründerteam von WaveScape Technologies. V.l.n.r.: Professor Detlef Krahe, Arndt Niepenberg, Markus von Blomberg, Dr. Carsten Winkler



„Der Unterstützung von Professor Krahé und der Hilfe der Uni Wuppertal bei der Existenzgründung ist es zu verdanken, dass unser Unternehmen WaveScape Technologies heute am Markt so erfolgreich sein kann.“

“It is due to Prof. Krahé and the support of the University of Wuppertal when starting up this business that WaveScape Technologies is today operating successful in the market”



Er hatte sich seine Karriere ganz anders vorgestellt: Arndt Niepenberg wollte Profimusiker werden. Dazu hatte er ein Studium im Bereich Jazz-Gitarre ins Auge gefasst. Doch wie so oft im Leben, hielt das Schicksal einen anderen Weg für ihn bereit. Bei einem Unfall verlor er den Mittelfinger seiner linken Hand – damit war eine berufliche Karriere als Gitarrist nicht mehr möglich. Doch längst schon hatte er sich einem Leben mit der Musik verschrieben und ging einen anderen Weg, um seiner Leidenschaft treu zu bleiben.

Dabei ging es ihm nicht um die pure Technik: „Wie ein Gitarrenverstärker funktioniert, war mir natürlich bereits im Vorfeld bekannt“, erörtert er. „Mir ging es darum, den Klang des Verstärkers so zu beeinflussen, bis er das von mir gewünschte Ergebnis liefert.“ So schien ein Studium der Elektrotechnik mit dem Schwerpunkt Elektroakustik naheliegend zu sein. An der Bergischen Universität Wuppertal konnte er diesen Wunsch realisieren. Bei Professor Detlef Krahé, dem Leiter des Lehr- und Forschungsgebiets Elektroakustik, schrieb Niepenberg seine Abschlussarbeit zum Thema Active Noise Control. Unter dem Kürzel ANC versteht man die aktive Bekämpfung von Lärm durch Gegenschall. Aber damit nicht genug, denn gemeinsam mit seinem Mentor, Detlef Krahé, arbeitete er weiter an dieser Thematik. Eine Herausforderung, die auch enormes betriebswirtschaftliches Potential besitzt, wie Arndt Niepenberg heute zu berichten weiß. „So gibt es in der Industrie Richtlinien zur Begrenzung von Lärm, die eingehalten werden müssen. Viele herkömmliche Lärmschutzmaßnahmen werden den Anforderungen heute längst nicht mehr gerecht.“ Mit Hilfe von „bizeps“ und der Transferstelle der Bergischen Universität unter



He'd thought of his career in very different terms. Arndt Niepenberg wanted to be a professional musician and planned to study jazz guitar. But, as so often, fate decreed otherwise. He lost the middle finger of his left hand in an accident, which meant that a professional career as a guitarist was not possible anymore. Nevertheless, he was still determined to make music his life. So, remaining true to his passion, he simply changed track.

It was not just a question of technology. “Of course I already knew how a guitar amplifier worked. It was a matter of getting the amplifier to give exactly the results I wanted.” That suggested a course in electrical engineering with a special focus on electro-acoustics – and the University of Wuppertal offered just such a degree program. So Niepenberg eventually wrote his final examinations thesis on Active Noise Control (ANC) under the guidance of Professor Detlef Krahé at the University of Wuppertal’s Department of Electro-Acoustics. ANC is a matter of combating noise with noise, and work with Detlef Krahé went on after graduation. After all, as Niepenberg reflects today, there was huge business potential waiting to be tapped. “Industrial noise levels are governed by strict regulations, and many traditional methods just don’t fulfill the requirements.” With the help of bizeps and the University of Wuppertal’s Knowledge Transfer Office (headed by Dr. Peter Jonk), external funding was acquired from the EXIST-Seed program of the Federal Ministry of Economics and Technology, and from the European Social Fund.

Starting shot for a new career

With this backing, Arndt Niepenberg was in a position to give the starting shot for his new firm, WaveScape Technologies – a company he now runs in tandem with



Arndt Niepenberg an der Gitarre bei einer Musical Aufführung



Ein Active Noise Control System bei der Kalibrierung in einem reflexionsarmen Akustiklabor

der Leitung von Dr. Peter Jonk wurden Fördermittel aus dem sogenannten „Exist-Seed-Programm“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und des Europäischen Sozialfonds eingeworben.

Der Startschuss ins neue Berufsleben

Diese Maßnahmen ermöglichten Arndt Niepenberg den Startschuss zu seinem Unternehmen „WaveScape Technologies GmbH“. Gemeinsam mit seinem langjährigen Freund Carsten Winkler, seines Zeichens Diplom-Kaufmann, führt Arndt Niepenberg heute die Geschicke der Gesellschaft. Aber auch sein ehemaliger Mentor, Professor Krahé, und Markus von Blomberg, der über 20 Jahre lang in führenden Positionen der Elektroindustrie, zuletzt als persönlich haftender Gesellschafter der Vorwerk & Co KG, tätig war, unterstützen den Erfolg des jungen Unternehmens. Sogar weitere Investoren konnten für das Projekt gewonnen werden. Inzwischen hat das Produkt Marktreife erlangt. „So sind wir mit einem starken Team für den Markteintritt unserer Produkte bestens gerüstet“, freut sich Niepenberg. Es gibt Systeme für Privathaushalte, aber auch Geräte für den industriellen Einsatz.

Und der Laden läuft, wenn man es salopp ausdrücken möchte: Seitdem er selbstständig ist, findet er kaum noch Zeit für sein Hobby, die Musik. Die knappe Freizeit verbringt er mit seiner Frau Constanze und der gemeinsamen einjährigen Tochter Lara-Marie. Auch das Berufliche fand den Weg ins Familienleben: „Ich habe im Stress der Babyphase ernsthaft überlegt, ein ANC-System für Eltern zu entwickeln“, schmunzelt Niepenberg heute. Und er ist vom Erfolg eines solchen Systems überzeugt: „Der Markt ist sicherlich gigantisch. Jetzt bleibt abzuwarten, ob sich ein derartiges Produkt realisieren lässt.“ Zu wünschen wäre es ihm, dem Musiker aus Leidenschaft. ■

his longtime friend, business graduate Carsten Winkler. Among the backers of the start-up are his one-time mentor, Professor Krahé, and Markus von Blomberg, who was active more than 20 years in leading positions in the electrical industry, last as general partner of the Vorwerk & Co. KG. Other investors have not been lacking, either, and the product is now ready for market launch. “We have a strong team and are optimally situated to see our products onto the market,” comments Niepenberg happily. WaveScape’s systems include versions for private households, as well as for industrial applications.

And business is booming. As an independent entrepreneur, Arndt Niepenberg scarcely has time for music anymore. His leisure is spent with his wife Constanze and their year-old daughter Lara-Marie. But there, too, work has joined him. “I seriously thought of developing an ANC system for parents with babies,” he smiles. And he’s sure it would sell. “The market must be vast. It’s just a matter of coming up with the right product.” We’ll keep our fingers crossed for that passionate musician. ■



FACHBEREICH E

ELEKTROTECHNIK
INFORMATIONSTECHNIK
MEDIENTECHNIK

2008

1.052 Studierende (8%)

226 Absolventen in 2008

150 Bachelor

55 Master

18 Diplom

224 Lehramt / 1. Staats-
examen

11 Promotionen

FÄCHERANGEBOT

Elektrotechnik

Informationstechnik

Medientechnik

KONTAKT

WaveScape Technologies GmbH
Dipl.-Ing. Arndt Niepenberg
Lise-Meitner-Straße 1-9
Haus 1
42119 Wuppertal
Tel.: +49(0)202 / 317 13-150
E-Mail: info@wavescape-technologies.de
www.wavescape-technologies.de

HITZEGRAD

IDEEN MIT ZUKUNFT



Technologiezentrum
Wuppertal
w-tec

EXISTENZGRÜNDUNG IN WUPPERTAL

Das TECHNOLOGIEZENTRUM WUPPERTAL bietet jungen Unternehmen aus allen Technologie- und Dienstleistungsbereichen ideale Bedingungen für Gründung und Wachstum.

Hierzu steht ein umfassendes Raum- und Leistungsangebot bereit:

- gezielte Gründungsberatung
- flexible räumliche Möglichkeiten
- enge Kontakte zu Unternehmen und Banken
- vielfältige Kooperationen zur Bergischen Universität Wuppertal

Im Technologiezentrum arbeiten Gründungs- und Wachstumsunternehmen Tür an Tür. Neue Berührungspunkte und Ideen ergeben sich da wie von selbst. Seminare und Workshops bringen neue Geschäftspartner und aktuelle Themen ins Haus. Kontakte zwischen traditionellem Fachwissen und neuester Technologie werden geknüpft. Das W-tec ist ein Knotenpunkt im Netz der regionalen Wirtschaft!

gründerfreundlich®

Keiner wie wir.

Technologiezentrum Wuppertal W-tec GmbH
Lise-Meitner-Straße 1-13 · 42119 Wuppertal
Tel. 0202/3 17 13-0 · Fax 0202/3 17 13-181
info@w-tec.de · www.w-tec.de



Monika Krause | Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin |
Lebensmittelchemikerin

Damit die Chemie stimmt

Monika Krause, Lebensmittelchemikerin:
Vom Labor in die Politikberatung

Getting the Chemistry Right

Monika Krause, food chemist:
from Lab to Political Regulation





„Ob Tschernobyl oder Chemie-Unfälle – die Gefahren, die Menschen und Umwelt schädigen, sind zahlreich. Ich wollte untersuchen, wo die Gesundheit auf der Strecke bleibt.“

„Either Chernobyl or accidents in the chemical industry – the dangers which may cause damage to people and environment are numerous. I wanted to understand some of the factors impairing our health“



Sie hat schon viel erlebt in ihrem Berufsleben: Kürzlich erst lehrte sie bei der Industrie- und Handelskammer zwanzig Stunden lang Chemie, und auch an der Uni Wuppertal hielt sie schon eine Vorlesung über Biozid-Zulassung. Oft kommt es anders im Leben, als man sich denkt: Als Kind wollte Monika Krause Lehrerin werden, später Sozialarbeiterin – studiert hat sie dann Lebensmittelchemie. In dem Jahr, als sich die heute 42jährige an der Bergischen Universität Wuppertal einschrieb, war Tschernobyl explodiert, der Wein durch Glykol vergiftet, und der Rhein nach der Sandoz-Katastrophe quasi tot. Mehr als ein Grund für Monika Krause, tiefer in die Materie einzusteigen: „Ich wollte untersuchen, wo die Gesundheit auf der Strecke bleibt,“ sagt sie rückblickend. Genau das bot ihr die Lebensmittelchemie. Schnell lernte sie die Vorzüge der Wuppertaler Uni zu schätzen: „Durch die kompakte Bauweise trifft man immer wieder auf Studenten anderer Fachbereiche, man sieht sich im Sommer auf der Wiese oder trifft sich beim Sport. Aber auch die Bibliothek ist umfangreich und gut sortiert.“

1993, nach dem zweiten Staatsexamen, war sie vom Einstellungsstopp bei Ämtern und der Industrie betroffen. So fand sie die erste Anstellung in einem Ingenieurbüro für Altlastensanierung in Bochum. Ihre Aufgaben dort waren vielseitig: Angebote schreiben, die Entnahme von Proben sowie das Erstellen von Analysenplänen und Gutachten gehörten zu ihren Tätigkeiten. Sechs Jahre später wich die anfängliche Begeisterung den kalten Füßen auf Baustellen – so wechselte sie zur Verbraucherzentrale NRW nach Düsseldorf. Dort recherchierte sie chemische Themen und vertrat den Verbraucherschutz vor Mikrofon und Kamera, im Fachbeirat der Stiftung Warentest sowie bei Anhörungen im Landtag und gegenüber der Industrie. „Das hat mir viel Spaß gemacht“, erinnert sich



She's seen a lot in her job. She's just been teaching 20 hours chemistry at the Chamber of Industry and Commerce, and she's also lectured on biocide regulation at the University of Wuppertal. Life is full of surprises. As a child Monika Krause wanted to be a teacher, then a social worker, but she ended up studying food chemistry. She started to study at the University of Wuppertal in the year of the Chernobyl nuclear reactor meltdown – a year, moreover, in which ethylene glycol was found in Austrian wine and the Upper Rhine collapsed biologically in the wake of the Sandoz catastrophe. More than enough reasons to study food chemistry. “I wanted to understand some of the factors impairing our health”, she says, looking back. And food chemistry offered exactly that. She soon realized the advantages of the University of Wuppertal: “The compact buildings mean you meet students from other faculties all the time. You see each other in the sports hall, or in summer on the field by the cafeteria, or in the library, which is also extensive and well stocked.”

In 1993, after completing her accreditation exams, she was hit by the bar on industrial as well as official recruitment and got her first job with an engineering company in Bochum specializing in toxic waste disposal. Her tasks there included writing tenders and reports, taking samples, and planning and compiling analyses. However, after six years the impact of cold, damp building sites had taken its toll of her initial enthusiasm and she moved to the North Rhine-Westphalian (NRW) Consumer Advice Center in Düsseldorf as a chemistry specialist and spokesperson for the advisory board of Stiftung Warentest, the Foundation for Comparative Product Testing. She also represented the Center in discussions with industry and at state parliamentary hearings on consumer protection issues. “I enjoyed that a lot”, she recalls, “but unfortunately the scope was limited.”



Haus I der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) in Dortmund



Laudatio zum Deutschen Gefahrstoffschutz-Preis 2008 auf den Münchner Gefahrstoff-Tagen

Monika Krause heute. „Leider waren die Möglichkeiten dort begrenzt.“

Im Jahr 2007 wechselte sie deswegen zur Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, kurz BAuA, in Dortmund. Hier arbeitet sie bis heute an der Zulassung von Bioziden sowie Chemikalien nach der europäischen Richtlinie „REACH“-Registration, Evaluation and Authorization of Chemicals - und bestimmt die nötigen Maßnahmen im Arbeitsschutz, sobald eine Chemikalie den festzusetzenden Grenzwert überschreitet. „Diese Bundesbehörde funktioniert im Grunde wie ein Forschungsinstitut“, berichtet Monika Krause von ihrer Tätigkeit. „Wir haben sehr engagierte Mitarbeiter. Die kollegiale Atmosphäre beeindruckt mich immer wieder.“ Es ist eine interessante, abwechslungsreiche und wichtige Arbeit, und international ist sie ebenfalls: „Englisch ist wichtig für die internationale Kommunikation, sowohl für die Arbeit in Dortmund als auch auf Reisen, beispielsweise nach Brüssel, Ispra und manchmal auch nach Helsinki zur Europäischen Chemikalienagentur EChA – bei dieser Vielfalt bleibt die Arbeit spannend.“ So spannend, dass sie jetzt darüber promoviert. Natürlich in Wuppertal. ■

So in 2007 she took up a new post with the Federal Institute for Occupational Safety and Health in Dortmund. She works there on the regulation of chemicals in line with the EU's REACH legislation on the Registration, Evaluation and Authorization of Chemicals. If a substance exceeds tolerated limits of toxicity, she will determine the required workplace protection measures. "It's a federal agency, but it functions like a research institute", she says. "We have very committed staff, and the atmosphere among the colleagues is something I'm constantly impressed with." The work is interesting, varied, and essential – and it's international as well. "English is important for international communications, in Dortmund as well as on trips abroad – for example to Brussels, Ispra in Northern Italy or even to the European Chemicals Agency (EChA) in Helsinki. With all that variety the work stays exciting." So exciting that she's writing her doctorate on it – naturally in Wuppertal. ■



FACHBEREICH C

MATHEMATIK UND NATURWISSENSCHAFTEN

2008

2.008 Studierende (15%)

174 Absolventen in 2008

37 Bachelor

10 Master

29 Diplom

83 Lehramt /1. Staats-examen

15 Staatsexamen/
1. Staatsprüfung in
Lebensmittelchemie

35 Promotionen

FÄCHERANGEBOT

Mathematik und Informatik

Physik

Chemie

Biologie

KONTAKT

Monika Krause
Bundesanstalt für Arbeitsschutz
und Arbeitsmedizin (BAuA) - Gruppe 4.1
Friedrich-Henkel-Weg 1-25
44149 Dortmund
Tel.: +49(0)231/90 71-22 98
E-Mail: krause.monika@buaa.bund.de
www.buaa.de

Wir bekennen uns! Unser Standort: Wuppertal



Die Barmenia ist eine große, unabhängige deutsche Versicherungsgruppe mit einem kundenfreundlichen Netz von Niederlassungen in ganz Deutschland.

Attraktive Produkte der Kranken-, Lebens- und Sachversicherungen bilden die Basis für eine beständige Expansion. Unsere Kunden sind in erster Linie Familien, Privatkunden, Gewerbetreibende und Freiberufler. Auf sie und ihre Bedürfnisse richten wir alle Aktivitäten aus.

Das eröffnet

Karrierechancen

für Hochschulabsolventen w/m, insbesondere der Wirtschaftswissenschaften, Betriebswirtschaft, Wirtschafts- und Finanzmathematik oder Informatik.

Wählen Sie zwischen dem Direkteinstieg in eine unserer Fachabteilungen oder dem Start als Trainee im Vertrieb. Wir übertragen Ihnen früh Verantwortung und fördern systematisch Ihr Potenzial. In vielen Unternehmensbereichen werden Praktika angeboten.

Die Barmenia bietet Ihnen: die Sicherheit eines traditionsreichen Versicherers, ein modernes Arbeitsumfeld und gute Verdienstmöglichkeiten. Möchten Sie dazu beitragen, die Barmenia zum Serviceversicherer Nr. 1 in Deutschland zu machen? Dann freuen wir uns auf Ihren Anruf oder Ihre Bewerbungsunterlagen:

Barmenia Versicherungen
Abteilung Personalsteuerung, Frau Monika Hentschel
Kronprinzenallee 12-18, 42119 Wuppertal
Tel. 0202 438 2416
E-Mail: monika.hentschel@barmenia.de
www.myjob-barmenia.de

Barmenia
Versicherungen



Dr. Hans Marenbach | Kaufmännischer Leiter und Leiter des Personalwesens
Pflitsch GmbH & Co. KG

Der Berufesammler

Hans Marenbach liebt Herausforderungen

The Career Collector

Hans Marenbach can't resist a challenge.



Verwaltungsgebäude der Pflitsch GmbH & Co. KG, Hückeswagen



„Es waren die Wirtschaftswissenschaften, die mich schon damals faszinierten, und dass so exklusive Themen wie Erkenntnistheorie, Dogmengeschichte, Ökonomie als Ästhetik und Ähnliches auf dem Plan standen.“

„What already fascinated me at that time was economics, with way-out topics on the lecture schedule like theory of knowledge, history of dogma, or the esthetics of economics.“



Er hat viel zu erzählen: Hans Marenbach bezeichnet sich selbst als einen bergischen Berufesammler. Seine Geschichte beginnt 1981, als die Abiturjahrgänge des Remscheider Leibniz-Gymnasiums eine Exkursion zum Campus am Griffenberg unternahmen. Sofort war er vom Anblick der Bergischen Universität Wuppertal fasziniert. „Ein Gebäude, wie eine Burg in den Berg gebaut“, erinnert er sich an seine ersten Eindrücke. Damals hat er ein Ziel ins Auge gefasst: Hier wollte er einmal studieren. Nach bestandem Abitur und der absolvierten Wehrpflicht bei der Marine schrieb er sich an der Wuppertaler Uni ein. „Es waren die Wirtschaftswissenschaften“, sagt er, „die mich schon damals faszinierten, und dass so exklusive Themen wie Erkenntnistheorie, Dogmengeschichte, Ökonomie als Ästhetik und Ähnliches auf dem Plan standen.“ Das waren die Fächer, denen er sich an der Uni besonders intensiv widmete.

Irgendwie wurde er nebenbei zum Bauunternehmer: Neben seinem Studium restaurierte er einen alten Fachwerkhof in Wuppertal-Ronsdorf. „Mauern, Putzen, Schreinern, Löten und Verdrachten – selbst ist der Student: Die Mischung aus Theorie und Praxis macht es eben“, lacht Marenbach. Schließlich hatte er schon im elterlichen Betrieb die praktische Arbeit kennen gelernt.

Er gründete eine Familie und wurde Vater – was ihn aber nicht von seinem Wunsch zu promovieren abhielt. Thema war eine theoretische Fundierung für die Entwicklung einer Kommunikationstheorie der Unternehmung, wobei die Theorie heute noch nicht ganz fertig sei, wie Hans Marenbach augenzwinkernd einräumt. „So promovierte ich mit ‘summa cum laude’ und finanzierte die Familie als freier Dozent und Berater, später als Institutsgeschäftsführer.“



He has a lot to tell: Hans Marenbach calls himself a Bergisch career collector. The story began in 1981 with a visit by the school-leavers' class at the Leibniz High School in Remscheid, to the Griffenberg Campus in neighboring Wuppertal. He was immediately fascinated by the appearance of the university: His first impression, he recalls, was of "a building like a castle set on the edge of a hill". And he resolved then and there to study in that castle.

So after his Abitur (high-school leaving exam) and military service with the navy he enrolled at the University of Wuppertal. "What already fascinated me at that time was economics, with way-out topics on the lecture schedule like theory of knowledge, history of dogma, or the esthetics of economics." And those were the lectures he made sure not to miss.

Somewhere along the line he became a building contractor, restoring an old timber-frame farmstead in Ronsdorf, on the outskirts of Wuppertal. "Bricklaying, plastering, woodwork, soldering, electrical wiring: the student as Do-It-Yourself expert. It's just the right blend of theory and practice." He laughs. The practical side of the work came from his experience at his parents' firm.

He started a family and wrote a doctorate on the side – on the theoretical foundations for the development of a theory of corporate communications. The theory itself, he wryly admits, is not quite finished yet. "But I took my doctorate with distinction and earned money for the family as a temporary lecturer and consultant, then later as managing director of a business consultancy."

Then, around ten years ago, he took the decisive step into independence, with an innovation consultancy. But, as if that was not enough, "fate suddenly landed me with responsibility for my father-in-law's business after his sud-



Dr. Marenbach anlässlich der Auszeichnung mit dem Mannesmann-Innovationspreis der Pflitsch GmbH & Co. KG als familienfreundliches Unternehmen



Übersicht Pflitsch-Kabelkanäle für industrielle Anwendungen

Vor fast genau zehn Jahren wagte er einen entscheidenden Schritt und machte sich mit einem Innovationsberatungsinstitut selbstständig. Aber damit nicht genug: „Das Schicksal übertrug mir plötzlich die Aufgabe, den Familienbetrieb meines Schwiegervaters nach dessen plötzlichem Tod in einer wirtschaftlich schwierigen Lage zu übernehmen. Leider lief das nicht sehr glücklich.“

Auf Empfehlung eines Bankers lernte Marenbach 2004 den Inhaber eines Familienunternehmens in Hückeswagen kennen, der ihn prompt einstellte. Bei der Pflitsch GmbH mit rund 200 Mitarbeitern übernahm er dann die kaufmännische Leitung. Zu dieser Aufgabe gehört auch die Leitung der Personalabteilung. „Es ist ein sehr innovatives Industrieunternehmen der Elektrobranche und feiert in diesem Jahr sein 90-jähriges Bestehen.“ Bei Pflitsch findet er immer wieder neue Herausforderungen und das ist das Reizvolle an dieser Arbeit. Auf die Frage, was er Berufsstartern mit auf den Weg geben möchte, denkt er einen Moment lang nach. „Wenn ich jungen Menschen einen Rat für die Karriere geben soll, dann müsste ich eigentlich sagen: Macht es nicht wie ich! Kümmert euch um einen geradlinigen Lebenslauf, bildet euer Expertenwissen aus und konzentriert euch frühzeitig auf eine Sache, die ihr sowohl theoretisch als auch praktisch durchdringt. Wenn ihr aber experimentierfreudig und fleißig seid, wenn ihr bereit seid, auch einmal ein Scheitern zu akzeptieren und wenn ihr vom Gewohnten schnell gelangweilt seid, dann sucht euch immer wieder neue Herausforderungen. Nutzt die Möglichkeiten, die das Leben euch bietet und zögert nicht zu lange!“ ■

den death. The economic situation at the time was difficult, and the outcome was not happy – unfortunately.”

On the recommendation of a banker Marenbach got to know the owner of another family business in nearby Hückeswagen, who promptly offered him a job. He became business and human resources director of Pflitsch GmbH, a company with some 200 employees. “It’s a very innovative company in the electrical industry – 90 years old this year.” What drives him are the constantly new challenges at Pflitsch. Asked what advice he would give to graduates starting out on their career, he reflects for a moment and smiles: “If I wanted to give young people advice I would really have to say ‘Don’t do what I did!’ Keep your career in a straight line, develop your specialist knowledge and focus early enough on one thing that you can master, both theoretically and practically. – But if you are really set on experimenting and don’t mind hard work, if you can accept the occasional failure, and if you soon get bored with normality, then go out and look for new challenges. Take the opportunities life offers – and don’t hesitate too long. ■

KONTAKT

Dr. Hans Marenbach
PFLITSCH GmbH & Co. KG
Mühlenweg 30 – Nord 1
42499 Hückeswagen
Tel.: +49(0)2192/911-0
E-Mail: info@pflitsch.de
www.pflitsch.de



FACHBEREICH B

SCHUMPETER SCHOOL OF BUSINESS AND ECONOMICS

2008

2.634 Studierende (20%)

376 Absolventen

35 Bachelor

39 Master

294 Diplom

8 Lehramt / 1. Staats-examen

10 Promotionen

FÄCHERANGEBOT

Wirtschaftswissenschaft

GRENZEN ÜBERSCHREITEN



PFLITSCH Engagement für die Region

Seit 90 Jahren ist das Unternehmen Pflitsch mit heute 190 Mitarbeitern im Bergischen Land ansässig. Es gehört zum Selbstverständnis des Unternehmens, neben überzeugenden Produkten und Dienstleistungen auch an zukunftsweisenden Lösungen im Umfeld des Unternehmens mitzuwirken.

Pflitsch hat die Startimpulse gegeben für innovative regionale Projektideen und begleitet die Umsetzung aktiv: Hückeswagen wurde bundesweit zur ersten unternehmerfreundlichen Stadt, die Etablierung der Unternehmensnetzwerke hui, RUN in Hückeswagen, Radevormwald und die Gründung des Vereins Kunststoffinitiative Oberberg e.v. in Gummersbach sowie die Konstituierung des Wirtschaftsgremiums Oberberg Nord der IHK zu Köln mobilisieren die Unternehmerkompetenz der Region.

Für die Nachwuchsförderung ist Pflitsch mit dem Demographiepreis des Oberbergischen Kreises und der Volksbank Oberberg ausgezeichnet worden. Die flexible Kinderbetreuung wird in einem Unternehmensnetzwerk mit dem Johannesstift Hückeswagen realisiert. Die berufliche Orientierungshilfe für Schüler wird in Kooperation mit der Realschule Hückeswagen umgesetzt. Mit dem Wirtschaftsgymnasium Hückeswagen geht eine neue Schulform, die Abitur und Berufsausbildung zusammenführt, an den Start. Am Campus Gummersbach der FH Köln wird eine unternehmensfinanzierte Stiftungsprofessur eingerichtet.

Pflitsch ist von der Hertie-Stiftung sowie vom Förderverein Mannesmann-Haus e.V. für seine Familienfreundlichkeit ausgezeichnet worden.

Kompetenz im Kabelmanagement



www.hueckeswagen.de



www.hui-hueckeswagen.de



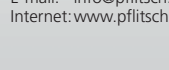
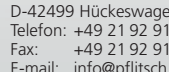
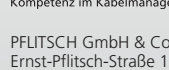
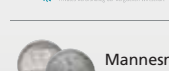
www.run-forum.de

KIO

www.kio-oberberg.de



www.ihk-koeln.de



Mannesmannpreisträger
2008

Zertifizierung
Beruf & Familie



Kompetenz im Kabelmanagement

PFLITSCH GmbH & Co. KG
Ernst-Pflitsch-Straße 1/Nord 1
D-42499 Hückeswagen
Telefon: +49 21 92 911-0
Fax: +49 21 92 911-220
E-mail: info@pflitsch.de
Internet: www.pflitsch.de



Felix Schaumburg | Lehrer an der Gesamtschule Barmen

„Ich habe mein Studium intensiv genossen.“

Im Gespräch mit Felix Schaumburg

“I intensely enjoyed university.”

Talking to Felix Schaumburg



Gesamtschule Barmen: Blick auf den Schulhof Unterdörnen mit Schulteich und angrenzender Bibliothek



„Chemie und Sozialwissenschaften fand ich schon immer sehr spannend – sowohl im Studium als auch bei der Arbeit an der Schule. In beiden Fachgruppen kann man auf eine jeweils andere Perspektive hinweisen und gerade im Unterrichtsalltag spannende Querverbindungen beider Disziplinen herausarbeiten.“

„Chemistry and Social Science have always interested me, both at university and now in school. He found the links and cross-currents between them fascinating, and the specifically school-oriented degree offered at the University of Wuppertal was excellent.“



Im Wintersemester des Jahres 1999 begann für Felix Schaumburg eine neue Zeit: Die Studienzeit. An der Wuppertaler Universität studierte er auf Lehramt und belegte die Fächer Chemie und Sozialwissenschaften. „Diese beiden Fächer fand ich schon immer sehr spannend – sowohl im Studium als auch bei der Arbeit an der Schule“, stellt er fest. „In beiden Fachgruppen kann man auf eine jeweils andere Perspektive hinweisen und gerade im Unterrichtsalltag spannende Querverbindungen beider Disziplinen herausarbeiten.“ Dass er im Studium an der Uni Wuppertal bestens auf den Beruf vorbereitet wurde, steht für Felix Schaumburg außer Frage: „Die wissenschaftliche Ausbildung war sehr wichtig“, erinnert er sich heute. „Durch klein gehaltene Seminare, intensive Betreuung in den Laboren und den immer vorhandenen persönlichen Kontakt zu Dozenten und Professoren konnte ich gerade in der Endphase meines Studiums bereichernde Erfahrungen machen und Einblicke in das wissenschaftliche Arbeiten gewinnen. Gerade diese Arbeit stellte sich im Referendariat und während der Arbeit an der Schule immer wieder als positiv heraus.“ Fragt man Felix Schaumburg, wie er zur Wuppertaler Uni steht, fallen ihm viele Antworten ein. „Ich habe mein Studium intensiv genossen und spreche heute noch verklärend von der ‚alma mater‘.“ Dies sei überwiegend der lehrreichen Endphase des Studiums zuzuschreiben. Mit zahlreichen Mentoren habe er sehr gut zusammen gearbeitet. „Diese Erfahrungen haben wesentlich zur Bildung meines Selbstverständnisses als Lehrer beigetragen“, ist Schaumburg sicher.

Nach dem Studium hat sich Felix Schaumburg für ein Referendariat an der Gesamtschule Barmen entschieden. Dort blieb er nach Abschluss des zweiten Staatsex-



1999 marked the beginning of Felix Schaumburg's new life – as a student at the University of Wuppertal, where he had enrolled for a degree in chemistry and social science with a view to becoming a teacher. “The two subjects have always interested me, both at university and now in school”, he affirms. He found the links and cross-currents between them fascinating, and the specifically school-oriented degree offered at the University of Wuppertal was excellent. “Academic training was crucial”, he remembers. “The seminar groups were small, and especially in the final phase the learning experience was intensive. There was plenty of contact and consultation with professors and lecturers.” Asked how he feels today about the university, he finds no shortage of answers, but above all: “I intensely enjoyed university and still speak highly of the alma mater.” Schaumburg is positive that especially his final year “made a big contribution to my understanding not only of the subjects I was studying, but also of my role as teacher.”

Felix Schaumburg chose Barmen Comprehensive for his teaching practice, and stayed there after his postgraduate training: a clear choice. Currently he teaches social science, chemistry, economics, science and media education. And he likes teaching there: “The staff is young and dynamic, the atmosphere is open, there's good teamwork and active cooperation on the media concept.” He lists some of the innovations he finds so worthwhile: “We are the first secondary school to drop the classical 45 minute period. And we have a new electives scheme that enables the students to stay longer together with their group.” He emphasizes his positive feelings for his new workplace: prospective teachers couldn't wish for a better environment – one where they can try out their own ideas and feel integrated in the school community from the very first day.



Pausenhalle der Gesamtschule Barmen



FACHBEREICH G

BILDUNGS- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

2008

1.667 Studierende

(12% der Gesamtzahl)

113 Absolventen in 2008

5 Bachelor

53 Lehramt /1. Staats-examen

55 Diplom

14 Promotionen

FÄCHERANGEBOT

Pädagogik

Psychologie

Soziologie

Sportwissenschaft

Didaktik des Sachunter-richts, Fach Technik

Geographie

Sachunterricht Gesell-schaftswissenschaft / Unterrichtsfach Sozial-wissenschaft

SeniorInnenstudium

mens auch – ganz bewusst. Derzeit unterrichtet er seine Schüler in den Fächern Sozialwissenschaften, Chemie, Wirtschaftslehre, Naturwissenschaften und Medienerziehung. Er fühlt sich wohl an der Barmer Gesamtschule: „Es gibt ein junges und dynamisches Kollegium, ein offenes Arbeitsklima, enge Kooperationen in den Teams und eine aktive Arbeit am Medienkonzept“, zählt er die Vorzüge auf. Gerade die Innovationsbereitschaft zeichnet die Schule seiner Meinung nach aus: „So haben wir nicht nur als erste weiterführende Schule in Wuppertal das klassische 45-Minuten-Stundenraster durch 65 Minuten-Stunden ersetzt, sondern im aktuellen Schuljahr eine neue Form der Differenzierung eingeführt, die alle Schülerinnen und Schüler länger gemeinsam lernen lässt.“

Den Lehramts-Studierenden von heute wünscht er, dass sie nach ihrem Studium ebenfalls an eine Schule kommen, an der sie ihre Gedanken und Vorstellungen ausprobieren dürfen und sich von Anfang an als Mitglieder in die Schulgemeinschaft integriert fühlen. Zukünftigen Absolventen möchte er mit auf den Weg geben, dass die Studierenden sich stets vor Augen führen, dass sie selber ein Teil der Universität sind und diese mitgestalten müssen. Sei es durch die aktive Mitarbeit in Gremien oder außerhalb dieser. Er zitiert Jürgen Habermas, der die Universität als System sieht, dem ein „utopischer Überschuss“ und ein „kritisches Potential“ innewohnen muss: Es darf nicht passieren, dass die Universität zu einem System verfällt, welches nur die Terminkalender der Studierenden umfassend füllt. ■

Finally, his message for today's University of Wuppertal students: never forget that you are yourselves part of the university, shaping its life. He cites Jürgen Habermas who sees the university as a system in which an "utopian excess" and a "critical potential" must be inherent: It may not happen, that university deteriorate into a system which fills only the appointment books of the students. ■

KONTAKT

Felix Schaumburg
Gesamtschule Barmen
Unterdörnen 1
42283 Wuppertal
www.gesamtschule-barmen.de
www.bluemac.de

Nutzen Sie jetzt Ihre Einstiegschance bei Walbusch! Als Spezialversandhaus für hochwertige Damen- und Herrenbekleidung setzen wir auf ein ausgefeiltes Direktmarketing und erzielen so pro Jahr einen Umsatz von über 250 Millionen Euro. Und wir haben vor, weiter zu wachsen! Mehr als 700 Mitarbeiter stellen täglich unter Beweis, dass jeder Einzelne viel bewegen kann, wenn sich Organisationstalent, Phantasie und Kreativität frei entfalten können.

Steigen Sie als **Hochschulabsolvent (m/w)** ein in die Welt des Versandhandels und seien Sie Teil unseres Erfolges! Als Starthilfe dient Ihnen dabei unser unternehmensinternes Potential-Entwicklungs-Programm (PEP). In Form von regelmäßigen Workshops können Sie hier Ihre fachlichen Fähigkeiten weiterentwickeln, positionsübergreifende Kenntnisse erlangen und sich so für verantwortungsvolle Positionen bei Walbusch qualifizieren. Ideale Voraussetzungen für eine Zukunft mit Perspektive, denn

Erfolg ist bei uns kein Zufall!

Es erwarten Sie flache, entscheidungsfördernde Hierarchien und eine Unternehmenskultur, in der Teamgeist groß geschrieben wird. Werden Sie Teil unseres Teams! Wie, erfahren Sie auf unserer Homepage www.walbusch.de. Bei Fragen wenden Sie sich gerne an unsere Personalreferentin Frau Nina Ilievska: nina.ilievska@walbusch.de

Übrigens: Nicht nur für Absolventen, auch für Studierende bietet Walbusch interessante Einstiegsmöglichkeiten. Wenn Sie kurz vor dem Abschluss stehen, können Sie Ihre Diplomarbeit mit uns praxisnah gestalten oder im Rahmen von Praktika den beruflichen Alltag kennenlernen. Sprechen Sie uns an!



Walbusch Walter Busch GmbH & Co. KG
Martinstraße 18, 42646 Solingen
www.walbusch.de



TANZSCHULE KIRSTIN BELLINGHAUSEN

Das schönste sportliche Hobby, das zwei Menschen miteinander teilen können, ist das Tanzen. Das jedenfalls meint Kirstin Lubeck-Bellinghausen. Beim Tennismatch spielt man mit zehn Metern Distanz gegeneinander. Doch eine Nähe bei romantischer und mitreißender Musik im Arm des geliebten Menschen, dieses sich drehen und miteinander lachen – die findet man nur beim Tanzen!

Die Liebe zum Tanz wurde ihr bereits in die Wiege gelegt, erzählt die Inhaberin der Tanzschule Bellinghausen, die ihren Sitz in der Uellendahler Str. 480 hat. Bereits ihre Großmutter Ursel-Margit Koch betrieb über 50 Jahre die Tanzschule Koch in Wuppertal, zuletzt in der Laurentiusstrasse in Elberfeld. Der Stil hat sich seitdem etwas verändert. In der Tanzschule Bellinghausen steht die Le-

bensfreude und der Spaß am Spiel mit dem Partner und an der natürlichen Bewegung im Vordergrund. Es wird sehr viel Wert auf eine liebevolle und individuelle Betreuung und ein persönliches Verhältnis zu den Kunden gelegt. Wer einmal den Weg in diese Tanzschule gefunden hat, bleibt erfahrungsgemäß gerne dort. Das bringt die Inhaberin in die glückliche Lage, den ersten Kurs extrem preiswert anbieten zu können – so fällt der Einstieg leichter.

Der Weg in die Tanzschule Bellinghausen lohnt sich aber nicht nur für Paare. In unserem Zeitalter zunehmender Vereinzelung finden immer mehr Singles, unabhängig vom Alter, hier den passenden Partner; vielleicht nicht gleich heute, bestimmt aber morgen. Und oft ist in den vergangenen Jahren schon wirkliches Glück daraus entstanden.

Der Grundkurs wird als kompletter Kurs von 6 x 2 Unterrichtsstunden zum unglaublichen Kennenlernpreis von nur 33 € angeboten. Da lohnt es sich wirklich, es einfach einmal zu probieren und vielleicht das Tanzen als schöne Lebensbereicherung für sich zu entdecken...

Neue Kurse ab 23. November 2009

www.tanzschule-bellinghausen.com
Uellendahler Str. 480 · 42109 Wuppertal · Tel.: 0202-715105

WTALumni

WTALumni heißt jetzt Schumpeter School Alumni

WTALumni

New Name – Old Success Recipe

WTALumni becomes Schumpeter School Alumni



Podiumsdiskussion im Rahmen des Business Breakfast an der Bergischen Universität



Das gesellschaftliche Großereignis im Bergischen Land: Der Universitätsball in der Historischen Stadthalle



„Wir wollen mehr als ein gemeinsames Kaffeetrinken für ehemalige Studenten auf die Beine stellen“, stellt ein Sprecher des Schumpeter School Alumni-Vereins klar: „Als Ehemaligenorganisation des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaft der Bergischen Universität Wuppertal sehen wir uns als Verbindungsstück zwischen der Universität, ihren Mitarbeitern und Studierenden, sowie den Ehemaligen, die inzwischen im Berufsleben Fuß gefasst haben.“ Der Verein versteht sich auch als Informationspool, der seinen Mitgliedern nützen und Spaß machen soll. Man trifft sich auf zahlreichen Veranstaltungen, lernt sich kennen, tauscht sich aus und informiert sich zu aktuellen Themen. Mit der Bildung der Schumpeter School of Business and Economics an der Uni Wuppertal hat sich der Verein entschlossen, ebenfalls seinen Namen zu ändern. Das erfolgreiche Konzept des WTALumni wird allerdings fortgeführt.

Perfektes Networking

Gegründet im Jahr 2003, vereint der Schumpeter School Alumni e. V. inzwischen weit mehr als 400 Mitglieder. Sie setzen sich aus knapp 200 Ehemaligen, weiteren knapp 200 Studierenden und mehr als 30 Fördermitgliedern zusammen. Ein gutes Netzwerk und intensive Kontaktpflege sind wichtig. Über zahlreiche Veranstaltungen schafft der Verein Plattformen, bei denen man sich kennen lernen und austauschen kann. Neben Information, Wissensaustausch und der Möglichkeit zur Vertiefung von Kontakten darf auch der Spaß nicht fehlen. Deswegen bietet Schumpeter School Alumni ein abwechslungsreiches Programm. Angefangen bei Studentenstammtischen über Business-Dinners und Business-Lunches, bis hin zu Vorträgen und Seminaren,



“We’re looking for more than a coffee morning with former students.” The message was clear: “As the association of the University of Wuppertal’s Faculty of Economics alumni, we see ourselves as the link between the university and its graduates, who are now established in professional life.” The organization WTALumni was founded as an information pool for the use and enjoyment of its members. You get to know people there at all sorts of meetings, exchange views, and receive the latest updates on projects and events. The establishment of the Schumpeter School of Business and Economics at the University of Wuppertal has prompted us to change our name as well. But the idea behind the name, and the success story that goes with it, remain the same.

Networking at its best

Founded (as WTALumni) in 2003, Schumpeter School Alumni now counts more than 400 members – some 200 former and another 200 current students, with more than 30 sponsors and benefactors. A flourishing network with opportunities for intensive contact is an essential part of professional life. For this reason the association maintains a number of platforms where people can meet, talk, plan, and simply enjoy being together. The program is varied, ranging from regular student get-togethers, through business lunches and dinners, to lectures and seminars, with numerous leisure activities thrown in for good measure. As well as vital knowledge for daily business life, these events provide opportunities for exchange of information and know-how, and the cultivation of contacts. A regular newsletter keeps members up to date, and the annual magazine reports the progress of the network, its members and its projects in greater detail.



Vor dem Aufstieg: Teamfähigkeit trainieren im Natur-Hochseilgarten



Besuch des „Langen Tisches“, 80 Jahre Wuppertal im Anschluss an das WTALumni Jahrestreffen 2009

die helfen den beruflichen Alltag besser zu meistern – die Möglichkeiten, sich zu treffen sind zahlreich und gemeinsame Freizeitaktivitäten runden das Programm ab. Im Newsletter, der regelmäßig erscheint, und einem Jahresmagazin wird über das Schumpeter Alumni Netzwerk, seine Projekte und seine Mitglieder berichtet.

Mit all diesen Aktivitäten ist der Schumpeter School Alumni e. V. ein lebendiger Verein, mit dem sich die Mitglieder identifizieren und von dem sie profitieren. Über die Teilnahme an einer der zahlreichen Veranstaltungen freut man sich immer. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen, denn das Netzwerk soll wachsen, und natürlich steht man auch für Fragen gerne zur Verfügung. ■

With all these activities Schumpeter School Alumni is a lively, growing association with which its members identify and from which they stand to profit. New members – and their questions – are always welcome. You'll find yourself looking forward to our next meeting. ■



SCHUMPERT SCHOOL ALUMNI

2008

Gründungsjahr: 2003

Mitgliederzahl: 410

MITGLIEDERSTRUKTUR

182 Alumni

194 Studierende

34 Fördermitglieder

AKTIVITÄTEN

Business Lunch,
Business Dinner,
Jahresveranstaltung,
Vorträge, Studenten-
stammtisch, Newsletter
und Stellennewsletter,
Seminare (z.B. 10-Fin-
ger-Blindschreiben,
Konfliktmanagement),
Freizeitaktivitäten:
(Weinprobe, Besuch des
Naturhochseilgartens
Wuppertal etc.), u.v.m.

KONTAKT

Schumpeter School Alumni e.V.
c/o Bergische Universität Wuppertal
Fachbereich B – Wirtschaftswissenschaft
Schumpeter School of Business and Economics
Gaußstraße 20
42119 Wuppertal
Tel.: +49(0)202/439-3966
E-Mail: alumni@wiwi.uni-wuppertal.de
www.wtalumni.de

www.foto-hoeller.de

...die schönsten Momente festgehalten

Foto Höller GmbH



Business-Portraits

- Manager-Portraits
- Mitarbeiterfotos
- Teamfotos

Hochzeitsfotografie

- Standesamt
- Kirche
- Schloßpark / Hochzeitsfeier



Veranstaltungsfotografie

- Reportage Ihrer Veranstaltung
- Gästefotos
- optional Vor-Ort-Druck, Beamerpräsentation, Online-Galerie



Foto Höller GmbH

Luegallee 124

40545 Düsseldorf

fon 0211 - 55789586

fax 0211 - 55789507

info@foto-hoeller.de

www.foto-hoeller.de

Feste feiern



Bei uns - bei Ihnen - wo immer Sie wollen...



Eventcatering von 20 bis 2.000 Personen. Lassen Sie sich von uns verwöhnen. Telefon: 0202 455903

www.culinariacatering.de Restaurant ROSSINI, Historische Stadthalle am Johannisberg, Wuppertal

Alumni im Hochschulsport

Hochschulsport verbindet

Alumni & University Sports Events

Sport Unites



Hochschulsportfest 2009



Laufteam der Bergischen Universität Wuppertal beim UniLauf in Köln



Zu Hochschulsportveranstaltungen kehrt man gerne wieder an die alte Wirkungsstätte zurück. Diese Erfahrungen macht das Hochschulsportteam der Bergischen Universität Wuppertal immer häufiger und freut sich sehr über diese Entwicklung. „Die Turniere und Veranstaltungen des Hochschulsports strahlen eine besondere Anziehungskraft für ehemalige Studierende der Bergischen Universität Wuppertal aus,“ sagt die Leiterin des Hochschulsports Katrin Bührmann: „Man trifft sich und spricht miteinander, man traut sich an neue Bewegungsformen, probiert aus und lernt dazu – und das Wichtigste: Man hat gemeinsam sehr viel Spaß dabei!“

Besonders die alljährlich stattfindenden Turniere im Volleyball oder im Fußball in der Unihalle werden immer wieder zu Treffpunkten ehemaliger Studierender der Bergischen Universität. Zwischen den Wettkämpfen bleibt immer genügend Zeit, um sich mit ehemaligen und aktuellen Studierenden sowie Dozentinnen und Dozenten auszutauschen.

Was zieht einen Multi-Sportler, wie Dr. Rüdiger Hofmann, Sportwissenschaftler an der Bergischen Uni, immer wieder zum Hochschulsport? „Für mich steht das ‚Miteinander-Sport-treiben‘ im Mittelpunkt. Nicht nur die Top-Sportler haben hier eine Chance – alle Leistungsklassen sind miteinander sportlich aktiv, jeder ist bemüht, sich nach Kräften für sein Team einzusetzen. Dieses Gefühl ist einmalig und spricht für einen respektvollen Umgang untereinander. Darüber hinaus ist auch die Qualität der Angebote hervorzuheben – Qualität und Vielfalt sind Markenzeichen des Wuppertaler Hochschulsportangebots.“



It's good to return to the alma mater for sports events: The University of Wuppertal's sports program organizers see this again and again, and are very happy about it. "The University of Wuppertal's tournaments and other sports events draw large numbers of former students", says Katrin Bührmann, head of the university's general sports program. "You meet people, chat together, try out different types of sport and movement. You learn something new – and, above all, it's great fun." The annual volleyball and soccer tournaments in the University Sports Hall are a special attraction for the University of Wuppertal alumni. Between the matches there's always time to talk to former students and teachers.

What draws a sportsman like Dr. Rüdiger Hofmann, sports scientist at the University of Wuppertal, to these events? "It's the element of togetherness in sports, the common activity, that's so central. It's not just top sportspeople who have a chance: everyone puts its best into the team. That's something unique, and shows real respect for each other. And then the quality of the program is exceptional. Quality and variety are the trademarks of University of Wuppertal's general sports program."

The launch of the University of Wuppertal's 'All-Departments Sports Olympiad' at the University Sportsfest 2009 was another milestone in building communications between the University of Wuppertal sports program leaders, students and alumni. Axel Sardemann, who teaches at a Wuppertal comprehensive school, is enthusiastic about the Olympiad: "That type of event is exemplary for the identification it creates in an institution of such complexity." He wonders how the concept might work in a school setting.



Fitnesszentrum BergWerk



Mit der Durchführung der ersten BUW-Instituts-Olympiade im Rahmen des Hochschulsportfestes 2009 ist ein weiteres Event ins Leben gerufen worden, das der Kommunikation zwischen Lehrenden, Studierenden und Ehemaligen einen Schub verleiht.

Axel Sardemann, Lehrer an einer Wuppertaler Gesamtschule, ist begeistert von der Instituts-Olympiade: „Ein solches Ereignis ist beispielhaft für die Identifikation mit einer derart komplexen Einrichtung“, und er überlegt, ob ein solches Konzept nicht auch für das Schulleben und eine gewünschte Schulkultur positive Signale haben könnte.

Diese positiven Rückmeldungen und die steigende Nachfrage nach den vielfältigen Hochschulsport-Angeboten geben den Machern des Hochschulsport-Programms recht. Jährlich werden es mehr Interessierte, die an den attraktiven Angeboten und Veranstaltungen teilnehmen wollen. Von A wie Aikido über F wie Fechten bis hin zu Z wie Zirkeltraining, das Sportangebot umfasst mehr als 60 Angebote. Ob klassische Sportangebote, wie Lauftreffs, Fuß- oder Handball, ob Gesundheits- oder Entspannungssportarten, wie Rückentraining, Yoga oder Pilates, für jeden Sporttyp ist etwas dabei, auch Kampf- und Trendsportarten.

Hochschulsport-Veranstaltungen sind ein wichtiges Instrument zur Identifikation mit der Hochschule. Gibt es an anderen Universitäten bereits ganze Alumni-Teams, die bei den Campusläufen an den Start gehen, besteht an der Bergischen Universität Wuppertal in dieser Hinsicht noch Nachholbedarf. Das soll sich künftig ändern. Alumni können für einen Beitrag von 40 Euro pro Semester am Hochschulsportprogramm teilnehmen.

Die Programmübersicht und alle wichtigen Informationen zu den Kursen, Workshops und Sportveranstaltungen findet man unter:

www.hochschulsport.uni-wuppertal.de ■

Would it give the same sort of positive signals for the school culture one's aiming at?

Positive response like this, as well as the growing demand for the general sports program's multi-faceted offer, show how right the organizers are. From A for aikido through F for fencing to Y for yoga and Z for Zirkeltraining (circuit training), the program covers more than 60 different sports. From classical events like running, soccer or handball through health and movement to yoga or Pilates – there's something in it for everyone, including trend-seekers and martial arts fans.

The University of Wuppertal sports events are an important means of identifying with the university. However, where other universities can already boast fully fledged alumni teams competing in campus tournaments, the University of Wuppertal lags behind. That must change. After all, for €40 per semester alumni can take part in the entire range of sports in the University of Wuppertal's general program.

For an overview of the sports program, and key information on courses, workshops and events, visit www.hochschulsport.uni-wuppertal.de ■



**hochschul
SPORT**
Bergische Universität Wuppertal

Hochschulsportbüro
Bergische Universität
Wuppertal
Fachbereich G
Fuhlrottstraße 10
42119 Wuppertal
www.hochschulsport.uni-wuppertal.de



Fitnesszentrum BergWerk
Fuhlrottstraße 10
Gebäude I, Ebene 12
Tel: +49(0)202/439-2953



Universitätsball 2009

der Bergischen Universität Wuppertal

UNIBALL 2009

SAMSTAG

07.11.09 Historische Stadthalle
Wuppertal

EINLASS: 20 Uhr



Tanzmusik mit Glory
Nights & Meike Rath



Jazz can dance mit
4 to the bar



Discosounds mit Sven
Vegas & The Discoviolinist



Casino Royal zu Gunsten
des Unikindergartens

Platzkarte **35,-** EUR
Flanierkarte **15,-** EUR

Vorverkauf: Ticket Zentrale, Bücherei Köndgen, UNI Kiosk, per Telefon (0202) 439-3390 und online unter www.uniball-wuppertal.de, Abendkasse: 3,- EUR Aufpreis

WWW.UNIBALL-WUPPERTAL.DE

Unterstützt von **Barmenia**
Versicherungen



Nachrichten News



Guillermo Villena, seit drei Jahren in Wuppertal und Doktorand im Fach Physikalische Chemie bei Prof. Dr. Wiesen, vor der Messstation. Bei Temperaturen bis -40°C ist ein Gesichtsschutz notwendig.

Internationales Polarjahr: Forschung bei -40° Wuppertaler Atmosphärenchemiker in der Arktis

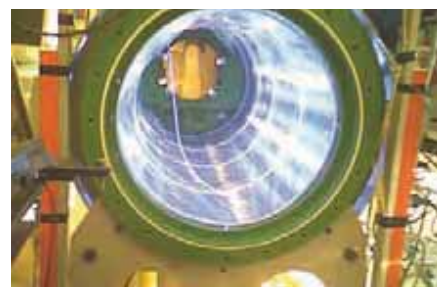
Auf Einladung der University of California, Davis (USA), beteiligen sich Wuppertaler Atmosphärenchemiker am Forschungsprojekt OASIS („Ocean Atmosphere Sea Ice Snowpack“). Ziel dieses Projektes ist die Untersuchung physikalischer und chemischer Prozesse an Schnee- und Eisoberflächen in der polaren Atmosphäre. Geforscht wird am nördlichsten Punkt von Alaska, in Barrow. Dort werden empfindliche Messungen von salpetriger Säure (HONO) in der Atmosphäre durchgeführt. Diese Substanz ist von entscheidender Bedeutung für die Reinigungskraft der Atmosphäre. Im Rahmen der Messkampagne kommt das in Wuppertal entwickelte, weltweit empfindlichste Messgerät zum Nachweis von salpetriger Säure zum Einsatz. ■



Das Barrow Arctic Research Center (BARC) in der tief stehenden Sonne.

International Polar Year: University of Wuppertal atmospheric chemists research at -40° in the Arctic

Invited by the University of California at Davis, University of Wuppertal atmospheric chemists have joined the International Polar Year OASIS (Ocean Atmosphere Sea Ice Snowpack) project measuring physical and chemical processes in atmospheric snow and ice at Barrow, Alaska's northernmost point. University of Wuppertal's scientists developed the new, highly sensitive instrument used to detect nitrous acid (HNO_2) – a substance crucial to atmospheric cleansing. ■



Blick in das Innere einer Smogkammer mit künstlichem Sonnenlicht

Uni Wuppertal koordiniert internationales Projekt zur Untersuchung von Luftverschmutzung

Prof. Dr. Peter Wiesen, Fachgebiet Physikalische Chemie, koordiniert das mit fünf Millionen Euro ausgestattete EU-Infrastrukturprojekt EUROCHAMP. EUROCHAMP erforscht die Luftverschmutzung mit einem Netz von so genannten Atmosphären-Simulationskammern, die über ganz Europa verstreut sind. Mit diesen Anlagen kann zum Beispiel der Abbau von Schadstoffen in der Atmosphäre, der Einfluss der Luftverschmutzung auf die menschliche Gesundheit oder auch die Zerstörung wichtiger Kulturgüter simuliert werden. Europa ist bei solchen Anlagen weltweit führend. Deshalb wurden die Anlagen in den vergangenen Jahren von Forschern aus aller Welt genutzt. ■

University of Wuppertal coordinates international air pollution project

Prof. Dr. Peter Wiesen of the Department of Physical Chemistry is coordinating the EU's five millions EUROCHAMP air pollution project. EUROCHAMP uses a trans-European network of atmospheric simulation chambers to investigate the behavior of pollutants in the atmosphere and the impact of air pollution on human health and cultural monuments. Researchers from all over the world have competed in recent years to use the simulation technology, in which Europe is global leader. ■

YOU MAKE ME FEEL SO YOUNG UNI KONZERT Vol. 10 ist da

Zum zehnten Mal hat die Bergische Universität Live-Mitschnitte ihrer Reihe UNIKONZERT als CD herausgegeben. Zum 25jährigen Jubiläum der Reihe diesmal sogar als Doppel-CD! Stilistisch bewegen sich beide CD's zwischen Weltmusik und Unterhaltungsmusik und zeigen die Bandbreite der Konzerte, die zwischen 2006 und

2008 stattgefunden haben. Zu hören sind Auszüge von Mitschnitten von 10 Künstlern bzw. Künstlergruppen, die mit Irish Folk, Klezmer, Blues, Jazz, Swing sowie zwei außergewöhnlichen Acapella- und Musikcomedy-Darbietungen das Publikum begeisterten.

Prof. Oliver Grabes neuer Chefdesigner bei Braun

Prof. Oliver Grabes, Produktdesigner an der Bergischen Universität Wuppertal, wird neuer Chefdesigner bei Braun. Im September 2009 nahm er seine neue Tätigkeit auf, bleibt aber dem Wuppertaler Fachbereich Design und Kunst als Lehrbeauftragter erhalten.

Prof. Grabes, Jahrgang 1967, bringt langjährige Erfahrung im internationalen Industriedesign und als Design-Berater mit. Die Liste der Marken, für die er gearbeitet hat, reicht von Microsoft, Sony, Hewlett-Packard, Panasonic, General Electrics, Boeing, Johnson & Johnson, Nike, Reebok, bis zu Braun und Gillette. Er erhielt 28 internationale Design-Preise, darunter viermal den „IDEA Gold Award“ der International Design Society of America. Grabes ist seit 2006 Professor für Industrial Design/Konzeption und Entwurf an der Bergischen Universität. ■

Prof. Oliver Grabes to head design at Braun



Prof. Oliver Grabes

Starting in September 2009, University of Wuppertal's product designer Prof. Oliver Grabes has been appointed head of design at Braun. Born in 1967, Prof. Grabes has long international experience as an industrial designer and consultant, working for companies ranging from Microsoft, Sony, Hewlett-Packard, Panasonic, General Electrics, Boeing, Johnson & Johnson, Nike, and Reebok, to Braun and Gillette. He has won 28 international design prizes, among them 4 IDEA Gold Awards from the International Design Society of America. Grabes has been professor of industrial conception and design at the University of Wuppertal since 2006; he will continue to teach at the University's Faculty of Art and Design as a temporary professor. ■

Uni Wuppertal: Industrial Design auf Platz 1 in NRW

Einen Spitzenplatz erreichte der Studiengang Industrial Design in dem von FOCUS und dem Art Directors Club durchgeführten Ranking kreativer Studiengänge in Deutschland. Wuppertal erreichte unter allen 111 gerankten Hochschulen Platz 4 und liegt damit klar innerhalb der Spitzengruppe. In NRW liegt Wuppertal ganz klar vorne. ■

University of Wuppertal industrial design is number one in NRW

The University of Wuppertal's industrial design degree program took fourth place (out of 111 entrants) in the nationwide 'creative university program' ranking initiated by FOCUS magazine and the Art Directors Club. This put the University of Wuppertal among the leaders nationwide, and clear first among NRW universities. ■

Voll krass: JUGENDSPRACHE Im Bildungsbunker bis zum Anschlag voll getextet werden und abends dann ne Mafiatorte. Alles klar?

Immer schön cremig bleiben. Manchmal verstehen Erwachsene nur Bahnhof, wenn Jugendliche sprechen. Aus gutem Grund, sagt die Wuppertaler Soziolinguistin Eva Neuland: „Jugendliche grenzen sich mit ihrem Sprachstil von Älteren ab, durchaus aber auch von Jüngeren und Gleichaltrigen.“ Dies ist eines der Ergebnisse einer Studie, die Neuland kürzlich abgeschlossen hat. „Jugendsprache“ ist der Titel eines neuen Buches der Wuppertaler Germanistin und Sprachlinguistin Prof. Dr. Eva Neuland. Das Einführungs- und Übersichts-werk macht aus sprachwissenschaftlicher Sicht mit der Jugendsprache vertraut. Eva Neuland ist seit 1995 Professorin für Germanistik/Didaktik der deutschen Sprache und Literatur an der Bergischen Universität. ■



Prof. Dr. Eva Neuland



Well cool: the language of young people

Adults don't always understand what teenagers are talking about, and they're not supposed to, confirms University of Wuppertal's socio-linguist Prof. Dr. Eva Neuland: "Young people set themselves apart linguistically not only from the older generation but also from the younger and from their own peers." Based on a recently completed research project, her book Jugendsprache ("The Language of Young People") provides an introduction and overview on this fascinating area. Neuland has been professor of German and didactics at University of Wuppertal since 1995. ■

Wving & Co: Neue Studien- gänge für Wirtschafts- ingenieure

Die Bergische Universität Wuppertal startet ab Wintersemester 2009/10 mit einem breiten Angebot neuer Studiengänge für Wirtschaftsingenieure. Neu sind: Wirtschaftsingenieur Elektrotechnik, Automotive, Energiemanagement, Informationstechnik und der konsekutive Bachelor-/Master-Studiengang zum Verkehrswirtschaftsingenieur Wving. ■

New degree programs in business engineering

Winter semester 2009-2010 sees the launch of a whole range of new business engineering programs at the University of Wuppertal. The bachelor's and master's programs cover specialties in electrical and automotive engineering, energy management and IT, as well as transport engineering and management. ■

The 10th CD pack with live recordings from University of Wuppertal's 2006-2008 UNIVERSITY CONCERTS is now available – and, as a special bonus for the 25th anniversary of the series, it is a double album. A stylistic mix of entertainment and world music, the album shows the breadth of the series' appeal. It includes pieces by 10 artists or groups, ranging

from Irish folk to klezmer, blues, jazz, and swing, as well as two extraordinary a capella and music comedy performances that delighted their audiences.

Bestellung:

blask@uni-wuppertal.de

Schutzgebühr 5 Euro





Alumni Alumni

AWL (Alumni Wuppertaler Lehrerbildung)

c/o Bergische Universität Wuppertal – ZBL
Gaußstraße 20, 42119 Wuppertal
Telefon +49(0)202 / 439-2330
isl@uni-wuppertal.de

VAS (Verein der Absolventen der Sicherheitstechnik der Bergischen Universität Wuppertal e. V.)

c/o Bergische Universität Wuppertal
Fachbereich D – Abteilung Sicherheitstechnik
Gaußstraße 20, 42119 Wuppertal
Telefon: +49(0)202/439-2114 oder -20 66
E-Mail: info@vas-wuppertal.de
www.vas-wuppertal.de

Schumpeter School Alumni e. V.

c/o Bergische Universität Wuppertal
Fachbereich B – Wirtschaftswissenschaft
Schumpeter School of Business and Economics
Gaußstraße 20, 42119 Wuppertal
Telefon: +49(0)202/439-3966
E-Mail: alumni@wiwi.uni-wuppertal.de
www.wtatalumni.de

Förderer Organizations

GABV (Gesellschaft der Freunde und Förderer der Architekten, Bau- und Verkehringenieure an der Bergischen Universität Wuppertal)

c/o Bergische Universität Wuppertal
Pauluskirchstraße 7, 42258 Wuppertal
Telefon: +49(0)202/439-4077
E-Mail: laermann@uni-wuppertal.de

GFBU (Gesellschaft der Freunde der Bergischen Universität Wuppertal)

c/o Deutsche Bank Wuppertal
Sekretariat Brigitte Maas
Friedrich-Ebert-Straße 1-11, 42285 Wuppertal
Telefon: +49(0)202/390-2315
www.gfbu.uni-wuppertal.de

Umweltschutzförderkreis e.V.

c/o Bergische Universität Wuppertal
Rainer-Grüenter-Straße, 42119 Wuppertal
Telefon: +49(0)202/439-3949
E-Mail: info@umweltschutzfoerderkreis.de
www.umweltschutzfoerderkreis.de

Schumpeter School Stiftung

c/o Bergische Universität Wuppertal
Fachbereich B – Wirtschaftswissenschaft
Schumpeter School of Business and Economics
Gaußstraße 20, 42119 Wuppertal
Telefon: +49(0)202 /439-2473, -3966
E-Mail: stiftung@schumpeter-school.de
www.schumpeter-school-stiftung.de

Verein zur Förderung von Chemie und Biologie e.V.

c/o Bergische Universität Wuppertal
Fachbereich C
Telefon: +49(0)202/439-2521 oder -3882
E-Mail: piepersb@uni-wuppertal.de

Fördern Sie Zukunft

Die GFBU sucht Gleichgesinnte, die die Universität und insbesondere den Nachwuchs ideell und finanziell in eine erfolgreiche Zukunft begleiten.



Die GFBU unterstützt zahlreiche Veranstaltungen der Universität und verleiht Preise für hervorragende Abschlußarbeiten (Diplome, Dissertationen).

Förderbeispiele v.l.n.r.:
Verleihung des Förderpreises der GFBU, Unikonzert mit Chor und Orchester, Anbau des Gästehauses auf dem Campus Freudenberg, Veranstaltung „Kinderuniversität“

Wie?

Die Gesellschaft der Freunde der Bergischen Universität (GFBU) wurde 1973 gegründet. Mitglieder sind neben Angehörigen und Ehemaligen der Universität vor allem Bürgerinnen und Bürger, Verbände und Unternehmen, die sich mit „ihrer“ Universität identifizieren und einen aktiven Beitrag für die Zukunftssicherung der Universität, der Stadt und der Region leisten. Inzwischen hat die GFBU mehr als 600 Mitglieder.

Für einen Mitgliedsbeitrag von nur 15 Euro pro Jahr erhalten Sie regelmäßig die Einladungen zu den Unikonzerten und zu einer Vielzahl hochinteressanter wissenschaftlicher Vorträge und Veranstaltungen.

Gesellschaft der Freunde der
Bergischen Universität
c/o Deutsche Bank
Friedrich-Ebert-Str. 1-11
42103 Wuppertal
Tel.: 0202/390-2315
Fax: 0202/390-2270
www.gfbu.uni-wuppertal.de

GF
Gesellschaft der Freunde
der Bergischen Universität
BU

Die Reihe **UNIKONZERT** wird veranstaltet von der Gesellschaft der Freunde der Bergischen Universität Wuppertal.

UNIKONZERT 2009/10

KONZERTE WS 2009/10:

- ➔ **KATJA EBSTEIN**
// Fr. 20.11.09 //
FORUM MAXIMUM REX
- ➔ **INKAMERICA-
LATIN CHRISTMAS**
// Mi. 09.12.09 //
PAULUSKIRCHE
- ➔ **UNICHOR UND
UNIORCHESTER**
// Mi. 20.01.10 //
PAULUSKIRCHE

WEITERE INFORMATIONEN:

<http://www.uni-wuppertal.de/forschung/wissenschaftstransfer/uni-konzerte.html/>

IMPRESSUM /

ABOUT THIS PUBLICATION

HERAUSGEBER / PUBLISHED BY

Das Rektorat der Bergischen Universität Wuppertal
University of Wuppertal, Office of the Rector

KONZEPTION, REDAKTION, GESTALTUNG / CONCEPT AND PRODUCTION

Wissenschaftstransferstelle, Bergische Universität Wuppertal
Knowledge Transfer Office, University of Wuppertal
Katja Indorf, Thomas Lassen (Satz und Layout)

ÜBERSETZUNG / TRANSLATION

Joseph Swann

FOTOS / PHOTOS

Bergische Universität Wuppertal oder
Quellennachweis / University of Wuppertal or
acknowledgement

PRODUKTION / PRINTERS

Druckerei Hitzegrad, Wuppertal

AUFLAGE / PRINT RUN

3.000 Exemplare / 3,000 copies

TITELBILD

© Lobomob GbR, Wuppertal

Bergische Universität Wuppertal / Rektorat

Gaußstraße 20, 42119 Wuppertal
Telefon: +49(0)202 / 439-22 24
E-Mail: rektor@uni-wuppertal.de
www.uni-wuppertal.de

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved.
Der Nachdruck von Beiträgen ist nur mit Genehmigung der Bergischen Universität Wuppertal gestattet. / No part of this publication may be reproduced without the prior permission of the university.

Wuppertal, Oktober 2009

Ihr Update für Ihre **Karriere**



TAW



Wenn Sie kontinuierlich
Ihr Know-how updaten,
können Sie zielgerichteter
Karriere machen.

www.taw.de

WEITER DURCH BILDUNG

Technische Akademie Wuppertal e.V.

Weiterbildungszentren in:

Wuppertal • Altdorf b. Nürnberg • Berlin • Bochum • Cottbus

Hubertusallee 18 • 42117 Wuppertal • Tel. 0202 / 7495 - 0 • www.taw.de • taw@taw.de



AWG WUPPERTAL

awg@awg.wuppertal.de
www.awg.wuppertal.de



IHR UNI-PARTNER

Im Rahmen der guten Zusammenarbeit mit der Bergischen Universität Wuppertal, speziell im Fachbereich Sicherheitstechnik / Umweltschutz, betreuen und unterstützen wir Studierende durch die Vergabe von Praktika. Bei der Erstellung ihrer Abschluss- und Studienarbeiten helfen wir mit Know-how und Themen aus der Praxis.

Arbeiten Sie während Ihres Studiums gemeinsam mit uns an interessanten Projekten in den Bereichen:

- Umweltschutz
- Arbeitsschutz
- Explosionsschutz
- Managementsysteme



ABFALLMANAGEMENT
AUTORECYCLING
CONTAINERSERVICE
MÜLLABFUHR
■ MÜLLHEIZKRAFTWERK
PAPIERSAMMLUNG
RECYCLINGHÖFE
SCHADSTOFFSAMMLUNG

